



## **Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2013**

Gliederung:	Seite
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	2
2. Neuzugänge in den Sammlungen	4
3. Leihgaben aus den Sammlungen	7
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)	8
5. Wechselausstellungen	11
6. Museumspädagogik	13
7. Veranstaltungen	17
8. Besuchszahlen	20
9. Presseresonanz	22
10. Internetresonanz	25
11. Bibliothek und Archive	29
12. Ehrenamtliche Kräfte	33
13. Finanzen	36
14. Personalentwicklung	37
15. Sitzungen der Gremien	41

## **1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen**

Im Rahmen der grundlegenden Beschlüsse zur Neuausrichtung des TECHNOSEUM hatten der Gemeinderat der Stadt Mannheim sowie das Kabinett des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2005 festgelegt, dass einerseits eine umfassende Fassadensanierung des Gebäudes vorzunehmen sei und andererseits der Personalbestand um rund 30% von ca. 100 auf rund 70 Stellen zu reduzieren sei (Vollzeitäquivalente, unbefristet auf Planstellen). Erfreulicherweise ist mit dem Jahresende 2013 festzustellen, dass beide dem Museum gemachten Auflagen erfüllt werden konnten: Nachdem bereits im Jahre 2010 die Fassadensanierung abgeschlossen war – und dies im vorgegebenen Kostenrahmen –, war gleichzeitig auch die Schaffung neuer Sonderausstellungsflächen möglich gewesen. Nunmehr ist zum Jahresende 2013 festzustellen, dass auch die Personalreduzierung auf rund 72 Stellen gelungen ist. Damit sind wesentliche Fundamente für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Museums gelegt. Als längerfristiges Projekt schließt sich bezüglich der Baumaßnahmen eine Grundinstandsetzung aller haustechnischen Anlagen an; diese ist projektiert mit einem Gesamtvolumen von rund 12 Mio EUR und erstreckt sich auf die kommenden 10 Jahre. Jährlich wird über den Fortschritt dieser Maßnahmen berichtet werden.

Im Jahr 2013 sind bereits eine Reihe von haustechnischen Anlagen instandgesetzt worden. In besonderer Weise mussten Zeit- und Finanzmittel aufgebracht werden, um die erforderliche Trennung der Leitungssysteme für die Trinkwasserversorgung und die Löschwasserversorgung konsequent durchzuführen. Diese, auf der Basis einer neuen EU-Richtlinie geplanten Maßnahmen, erforderten einen längeren planerischen Vorlauf, konnten schließlich aber mit vertretbarem Aufwand abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2013 der Lastenaufzug aufwändig instandgesetzt, und es wurden verschiedene Abschnitte des Gebäudes im inneren wie im äußeren einer Grundreinigung unterzogen, die seit vielen Jahren überfällig gewesen war.

Ein für die künftige Arbeit des Museums wesentliches Ereignis des Jahres 2013 war die Entscheidung des Sozialgerichtes in Mannheim im Oktober, wonach die bislang als freie Mitarbeiter tätigen gruppenbetreuenden Führungskräfte tatsächlich als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte anzusehen seien. Vor diesem Hintergrund hat der Stiftungsrat zügig grundlegende Beschlüsse gefasst, auf deren Basis vom Jahre 2014 an eine Reihe von neuen Kräften unterhältig, aber unbefristet als Führungskräfte fest eingestellt werden. Damit wird die museumspädagogische Arbeit, die gerade für das TECHNOSEUM von zentraler Bedeutung ist, ungeschmälert fortgeführt werden können. Es ergibt sich hieraus ein nicht geringer Regelungsbedarf gerade im Bereich der personalverwaltenden Teams, jedoch wird voraussichtlich gegenüber den zahlreichen Besuchergruppen (insbesondere Schulklassen), welche die verschiedenen Führungsangebote buchen, keine wesentliche Veränderung im Alltag zu spüren sein.

Im Bereich der internen strukturellen Weiterentwicklung des Hauses wurde im Verlaufe des Jahres 2013 intensiv daran gearbeitet, die Einführung der kaufmännischen Buchführung, beziehungsweise DOPPIK, verabredungsgemäß zum 1. Januar 2014 zu ermöglichen. Alle erforderlichen strukturellen Maßnahmen wurden hausintern durchgeführt und die erforderliche Anpassung von Software bezüglich der Erfassung und Abwicklung von Zahlungsabläufen wurde termingerecht abgeschlossen. Das Jahr 2014 wird als Praxistest voraussichtlich noch zu einigen kleineren Korrekturen Anlass geben.

Im Hinblick auf die Wahrnehmung des Museums durch die Besucherinnen und Besucher sind zwei herausragende Ausstellungsprojekte hier zu erwähnen, die in den entsprechenden Kapiteln dieses Geschäftsberichtes noch ausführlicher behandelt werden: Das zentrale Sonderausstellungsprojekt des Jahres 2013 war die Ausstellung unter dem Titel „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“; damit griff das Museum das 150jährige Jubiläum der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) 1863 in Leipzig auf. Es erwies sich, dass diese

Ausstellung die zentrale Präsentation zu diesem Thema in diesem Jahr in Deutschland war. Dementsprechend gab es zahlreichen prominenten Besuch sowohl aus Kreisen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands als auch aus dem Bereich der Gewerkschaften. Als wichtigen Schritt hinsichtlich der Aktualisierung und Erweiterung der Dauerausstellung konnte im November des Jahres 2013 das Themenfeld „Bionik“ neu eröffnet werden. Dieses Thema schließt den chronologischen Rundgang durch 200 Jahre Technikgeschichte und leitet unmittelbar zu gegenwärtigen – und möglicherweise künftigen – Forschungsfragen über. Die Art der Inszenierung ist in starkem Maße interaktiv vorgenommen worden, so dass die guten Erfahrungen, die das Museum mit den Elementa-Bereichen bereits gemacht hatte, auch hier eingeflossen sind.

Im Hinblick auf die zahlreichen Kontakte, die das TECHNOSEUM in seinem Umfeld zu Freunden, Förderern und Sponsoren sucht, ist schließlich eine interessante Entwicklung festzustellen: Immer mehr Einzelpersonen, Unternehmen, aber auch entsprechend tätige Stiftungen sind daran interessiert, gezielt die pädagogische Vermittlungsarbeit des TECHNOSEUM zu unterstützen. Eine ganze Reihe von größeren und kleineren Geldbeträgen konnten akquiriert werden, um auf diesem Felde die Aktivitäten des Museums zu verstärken und dadurch eine noch größere Resonanz bei der Hauptzielgruppe der Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Das TECHNOSEUM wird sich bemühen, diesen Weg weiter zu gehen und die sich in diesem Umfeld bietenden Chancen intensiv zu nutzen.

## 2. Neuzugänge in den Sammlungen

Neben dem über die Jahre kontinuierlich betriebenen Ausbau der Bestände in allen im Sammlungskonzept definierten Bereichen spiegelt die Sammlungstätigkeit 2013 im Besonderen die durchgeführten und anstehenden Ausstellungsprojekte wider. So wurden für die neu konzipierte und gestaltete Bionikpräsentation in der Dauerausstellung zusätzliche Objekte erworben. Die ab Februar 2014 zu sehende zweite Sammlungsausstellung, diesmal zum Thema „Der elektrische Haushalt“ war Anlass, einige Lücken in den Beständen zu schließen und die für den Herbst des Jahres 2014 geplante Ausstellung „Herzblut“ zur Geschichte der Medizintechnik brachte einen Zugewinn an einschlägigen Objekten aus den vergangenen drei Jahrhunderten, die eine bedeutende Erweiterung und qualitative Verbesserung der ohnehin schon breit angelegten Sammlung zu diesem Thema bedeuten. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang ein um 1840 in einer französischen Spezialwerkstatt gefertigtes, komplettes Amputationsbesteck in einer hölzernen Kasette sowie eine homöopathische Taschenapotheke aus der Zeit um 1850. Ebenfalls mit Bezug zur medizintechnischen Sammlung steht ein Konvolut von Objekten zur Geschichte des 1903 gegründeten Leipziger Körperpuderherstellers Vasenol, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Oberndorf am Neckar produzierte: Es besteht aus 250 Einzelstücken, darunter Dosen, Verpackungen und Werbeartikel. Ein Leihgeberkontakt aus der Vorbereitung der Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1963 – 2013“ führte zur Übernahme einer inhaltlich wie nach der Zahl der Einzelstücke beeindruckenden Kollektion: Rund 800 Münzen und Medaillen mit Bezug zu den Themen Landwirtschaft und Ernährung schlagen zeitlich einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart. Von besonderem Wert sind dabei Gedenkmedaillen zu den großen Hungersnöten des 18. und 19. Jahrhunderts sowie zahlreiche Notgeldmünzen.

Neben solchen großen, thematisch orientierten Sammlungen konnten auch wieder bemerkenswerte Einzelobjekte beschafft werden. Eine Lücke in der Fahrradsammlung schließt ein 1888 gefertigtes Sicherheits-Niederrad deutscher Provenienz. Mit zwei gleich großen Rädern und einem Kettenantrieb mit Übersetzung ausgestattet, steht es für den Urtyp des modernen Rades, der bis heute das Erscheinungsbild dieses Fortbewegungsmittels vorgibt. Ein anderes Fahrzeug, das lange auf der Desideratenliste für die Sammlung stand, konnte 2013 ebenfalls erworben werden: Das schwimmfähige Sportcabriolet namens Amphicar aus dem Jahr 1968 sollte den Aktionsradius des Autos auf Flüsse und Seen erweitern, fand aber nicht genug Abnehmer, um zu einem Erfolg zu werden. Nur rund 4000 Exemplare wurden gebaut. Verantwortlich für Konstruktion und Fertigung war der 1908 in Groß-Umstadt geborene Ingenieur Hanns Trippel. Das TECHNOSEUM verfügt über zahlreiche Dokumente, Modelle und andere Gegenstände aus seinem Nachlass und kann diese nun zusammen mit dem bekanntesten Ergebnis seiner Erfindertätigkeit der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Eine Ergänzung des umfangreichen Nachlasses von Motorenkonstrukteur Felix Wankel stellt ein neu erworbener Mazda RX-8 dar. Dieses erst 9 Jahre alte Fahrzeug ist bis auf weiteres das letzte in Serie gebaute Automobil mit einem Kreiskolbenmotor.

Die Sammlung zur Film- und Fototechnik wurde mit einer 35 mm - Stummfilmkamera ergänzt, die zwischen 1910 und 1915 von der Dresdner Firma Ernemann gefertigt wurde. Die Bedienung erfolgte per Handkurbel und verlangte vom Operateur einiges Geschick, um laufende Bilder von gleichbleibender Geschwindigkeit einzufangen.

In die Abteilung „technische Sackgassen“ gehört ein Klaviervorsatzgerät aus den späten 1970er Jahren. Der von der japanisch-amerikanischen Firma Marantz produzierte „Pianocorder“ wird vor dem Musikinstrument postiert und bedient dieses mit je einem Klöppel pro Klaviertaste. Gesteuert wird das

Ganze über Magnetbänder, die ein Kassettenrekorder abspielt. Auch 50 dieser Kassetten mit Musikstücken unterschiedlicher Stilrichtungen konnten übernommen werden.

Die Sammlung an technischem Spielzeug wurde gezielt erweitert um rund 50 elektrische Haushaltsgeräte für Kinder, die von der Puppenstubenausrüstung bis zu verkleinerten, funktionstüchtigen Modellen von Herden, Nähmaschinen oder Kühlschränken reichen. An diesen Geräten sollten vor allem Mädchen auf ihre spätere Aufgabe als Hausfrau vorbereitet werden, was angesichts der bei älteren Modellen fehlenden Erdung bei voller Stromspannung ein sicher nicht ganz ungefährliches Unterfangen war.

Schließlich wirft das Jubiläum der Jungfernfahrt des Freiherrn von Drais mit der Laufmaschine im Jahr 2017 seine Schatten voraus und rückt das Thema Fahrradkultur in den Fokus. Neu in die Sammlung kamen verschiedene Pokale von Radrennen, Becher und Medaillen von Fahrradclubs aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert oder ein von der Karlsruher Majolika anlässlich des 110. Todestages des Erfinders 1961 herausgegebener Wandteller.

Die Erfassung dieser Neuzugänge und die noch laufende Aufarbeitung der im Jahr zuvor angeschafften, rund 5000 Objekte umfassenden Werbeartikelsammlung sowie die weiter vorangetriebene Nachinventarisierung von Teilen der Altbestände führten dazu, dass 3400 Objekte neu in der Sammlungsdatenbank verbucht werden konnten. Dabei handelte es sich um rund 1500 Neuzugänge und 1900 Nacherfassungen. Insgesamt verbucht die digitale Exponaterfassung 55.000 Datensätze, hinter denen sich rund 170.000 Einzelobjekte verbergen.

## Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objektbezeichnung	Jahr	Kaufpreis
<b>Medizintechnik/Technik des 18. Jahrhunderts</b>		
Sammlung Vasenol	1910-1980	1200,-
Anatomisches Modell Auge	1900	375,-
Amputationsbesteck	1840-1850	1500,-
Fieberthermometer	1880-1900	361,-
Anatomische Tafeln	1870-1880	813,-
Homöopathische Taschenapotheke	1850-1860	875,-
Orthopädisches Korsett	1870-1880	375,-
Beinprothese	1920-1930	300,-
Etui mit Kathetern	1780-1820	400,-
Aderlassschnäpper	1800-1840	190,-
Refraktor-Teleskop	1823	1000,-
<b>Informationstechnik</b>		
Stummfilmkamera	1910-1915	1670,-
<b>Fahrzeuge</b>		
PKW Mazda RX-8	2005	8000,-
PKW Opel Kadett B	1969	6000,-
PKW Amphicar	1968	Spende
Benz Patent-Motorwagen (Nachbau)	1886 (2005)	Spende
Mokick Zündapp Hai	1980	1800,-
Sicherheits-Niederrad	1888	4000,-
<b>Alltagskultur</b>		
Münzen- und Medaillensammlung	400 v. Chr. - 2000	18.000,-
Emailschild Städtische Elektrizitätswerke	1920-1940	300,-
Emailschild Elektrogeräte	1920-1940	300,-
Hinterglasportrait Wilhelm Liebknecht	1890-1900	150,-
Porzellanschale Rheinbrücke Mannheim	1900-1920	100,-
Bierkrug mit Portraits: Singer, Bebel, Liebknecht	1890-1900	150,-
Werbeaufsteller Aula Waschpulver	1920-1930	150,-
Kinderherd, Märklin	1930-1940	100,-
Gesellschaftsspiel „Weltflug“	1925	290,-
<b>Forschung/Naturwissenschaft</b>		
Ameisenroboter, 3 Exemplare	2003	3000,-
Präparat Sandfisch	2013	320,-

### 3. Leihgaben aus den Sammlungen

Auch im Jahr 2013 wurden von in- und ausländischen Museen Sammlungsstücke als Exponate für Sonderausstellungsprojekte oder die Dauerausstellungen entliehen. In 21 Leihvorgängen wurde insgesamt 652 Objekte temporär abgegeben. Die hohe Zahl resultiert vor allem aus der Entleihung der kompletten LötKolbensammlung mit 473 Geräten an das Museum Alte Pfarrhäuser Mittweida. Die Leihvorgänge betrafen unter anderem die folgenden Institutionen und Projekte:

DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund	Do It Yourself: Die Mitmach-Revolution
Goethe-Museum Frankfurt	Goethe und das Geld
Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe	Bodenlos – durch die Luft und unter Wasser
Museum unterm Trifels, Annweiler	Kult- und Genussmittel – Die Welt des Tees
Hansgrohe Aquademie, Schiltach	Flösse dieser Welt - Von Bambus bis Tannenbaum
REM Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim	Die Wittelsbacher am Rhein. Die Kurpfalz und Europa
Museum für Kommunikation Frankfurt	Control. Selbstbestimmung in einer überwachten Welt
Technisches Museum Wien	medien.welten
Institut Mathildenhöhe, Darmstadt	Georg Büchner. Revolutionär mit Feder und Skalpell
Museum Alte Pfarrhäuser Mittweida	Ernst Sachs – Wegbereiter der Löttechnik
Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, Baden-Baden	Kindheit. Eine Erfindung des 19. Jahrhunderts
Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart	Der Erste Weltkrieg und die Sinne

#### **4. Dauerausstellung (incl. Museumsschiff)**

Im Anschluss an die Ende 2012 überarbeitete Ausstellungseinheit „Wirtschaft, Wissenschaft und Technik im Zeitalter der Aufklärung. Mannheim und die Kurpfalz unter dem Kurfürsten Carl Theodor (1742 - 1799)“ wurde eine Station zum Thema „Freiherr von Drais und die Erfindung des Laufrades“ eingerichtet. Am 12. Juni 1817 fuhr Freiherr Karl von Drais mit der von ihm entwickelten Laufmaschine von Mannheim nach Schwetzingen und legte damit den Grundstein für die unabhängige Fortbewegung auf zwei Rädern. Das TECHNOSEUM widmet diesem Thema nun eine eigene Station innerhalb seiner Dauerausstellung.

Die Besucher können auf der Ebene B des Museums eine Rekonstruktion, aber auch originale Draisinen – nach dem Erfinder benannte Zweiräder – bewundern. Weitere Objekte wie ein Hochrad, ein einzigartiges Kinderdreirad aus dem Jahre 1830 oder ein noch heute nach historischen Vorbildern konstruierter Lastenroller aus Afrika dokumentieren die verschiedenen Formen und Techniken, die das Zweirad im Laufe seiner Geschichte angenommen hat. Fast genau 196 Jahre nach der ersten Ausfahrt von Drais, am 17. Juni 2013, präsentierte das TECHNOSEUM der Presse und der Öffentlichkeit die neu gestaltete Ausstellungseinheit. Mit der neuen Station werden auch alle museumspädagogischen Aktionen um den Drais-Nachbau künftig auf Ebene B des Ausstellungshauses konzentriert und so inhaltlich besser an die Erfindung des Fahrrades angebunden.

Seit Beginn 2012 liefen die Konzeptions- und Planungsarbeiten zur neuen „Bionik“-Ausstellungseinheit im Rahmen des Masterplans für die Ebene F. Gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro Lohrer in Stuttgart, von dem auch der Masterplan stammt, wurde ein Ausstellungskonzept entwickelt, das die Vielfalt und Aktualität der Bionik-Themen in eine attraktive Präsentationsform bringt und auch den interaktiven Experimentierstationen genügend Raum lässt, sodass die Besucherinnen und Besucher Lust bekommen, selber Dinge auszuprobieren, gewissermaßen ein Stück Zukunft in die Hand zu nehmen.

Zu den vorbereitenden Arbeiten gehörten Demontage und Abriss eines schwarz verglasten Raumes auf Ebene F, der seit Eröffnung des Museums verschiedenen Zwecken diente, zuletzt als mediales Informationszentrum zur alten Bionik. Um Platz für die neue Bionik zu schaffen wurde ein Großexponat, eine Paternosteranlage aus dem Jahr 1936, durch die Mannheimer Aufzugsfirma Lochbühler räumlich umgesetzt. Die Arbeiten zur unterirdischen Zuführung von Strom- und Druckluftanschlüssen an die verschiedenen Bionik-Vitrinen konnten genutzt werden, um zusätzlich weite Bereiche der Ebene F mit zukunftsfähiger IT-Technik auszustatten. Alle Arbeiten wurden bei laufendem Museumsbetrieb durchgeführt. Ab Mitte des Jahres begannen die eigentlichen Aufbau- und später Einrichtungsarbeiten an den sieben Großvitrinen. Am Mittwoch, den 20. November 2013 wurde die Ausstellungseinheit zur Bionik durch die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Teresia Bauer und den Mannheimer OB Dr. Peter Kurz feierlich eröffnet.

Die neue Dauerausstellung zur Bionik umfasst sieben Themengruppen: Nutzen und Schonen, Fliegen und Schwimmen, Optimieren, Erkennen, Bauen, Laufen – Greifen – Haften sowie Falten und Verpacken. Hierfür stehen sechs Experimentiertische zum Ausprobieren bereit, Scouts erläutern, welche biologischen Prinzipien hinter diesen Experimenten stehen. Zum Publikumsliebbling entwickelte sich rasch der kleine Bionik-Roboter „Paul“, der dank 25 Motoren laufen, Gymnastik vorführen und zu jazziger Musik swingen kann.

Mit der Bionik schließt sich im TECHNOSEUM ein Kreis vom Start des Rundganges auf Ebene A mit Holz als natürlichem Rohstoff und quasi der bionischen Inanspruchnahme der Natur.



Auf Ebene C erfolgte eine räumliche Konzentration und inhaltliche Verdichtung der Ausstellungseinheiten Textil und Papier: Das große Papiermühlenmodell und das Modell der Langsiebpapiermaschine von Ebene B wurden einen Stock tiefer aufgestellt und dadurch besser an die Papieranlage angebunden. Eine Aufwertung erfuhr auch die Arbeitsplatz-Inszenierung für Textil-Fabrikarbeiterinnen durch eine bessere räumliche Nähe der Nähmaschinentische und Webstühle zur Ausstellungseinheit mechanische Weberei Elzach.

Der bei Besuchern äußerst beliebte interaktive Tisch aus der Ernährungsausstellung des Jahres 2012 wurde westlich des Mühlenbiets neu aufgestellt und bietet spielerischen und zugleich lehrreichen Zugang zu verschiedenen Aspekten der täglichen Ernährung.

### **Ausstellungsbetrieb**

Eine wichtige Rolle in der Vermittlung der vielfältigen Museumsinhalte für die Besucherinnen und Besucher spielen neben der Museumspädagogik die TECHNOscouts, meist Studierende aus Mannheim und der Region. Um die gewünschten Ziele zu erreichen, ist eine regelmäßige und intensive Schulungsarbeit nötig. Hierzu gehören beispielsweise inhaltliche Schulungen zu den fast 120 Experimentierstationen der drei Elementa-Angebote, zu speziellen Vorführungen wie etwa der Wippendrehbank auf Ebene A, aber auch zu Sicherheitsfragen in der Handhabung von Maschinen und Werkzeugen oder allgemeine Schulungen zum Umgang mit den Besuchern. Alle diese Fortbildungsmaßnahmen werden regelmäßig mehrfach jährlich durchgeführt.

Der Demografische Wandel ist in aller Munde, auch das TECHNOSEUM kommt den Bedürfnissen älterer Besucherinnen und Besucher entgegen: Im Sommer 2013 wurden insgesamt 120 leichte Klapphocker im ganzen Haus verteilt, die bei Bedarf am Anfang eines Stockwerks mitgenommen und als Sitzgelegenheit oder Gehhilfe genutzt und am Ende wieder abgegeben werden können.

### **Feldbahn**

Auch 2013 erfreute sich der Feldbahnbetrieb in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 31. Oktober 2013 im Außengelände des Museums mit 4.563 Fahrgästen reger Nachfrage. Ehrenamtliche Lokführer und Begleitpersonal tuckern auf einer aus den 1950er Jahren stammenden kleinen Diesellokomotive auf der rund 1,5 km langen 600 mm-Spur-Strecke durch den Museumspark.

### **Museumsschiff**

Der Arbeitskreis Binnenschifffahrt setzte auch 2013 in bewährter Tradition seine unterstützenden Einsätze für das Museumsschiff fort. An drei Freitag/Samstag-Terminen kümmerten sich die ehrenamtlichen Helfer schwerpunktmäßig um die Verstärkung eines Festmachertaus durch eine Schiffskette, den Neuanstrich des Beiboots sowie zahlreiche weitere Reinigungs- und Holzarbeiten.

Das TECHNOSEUM nahm zum Erhalt und zur Pflege des Schiffes im Jahr 2013 das nötige Geld „in die Hand“: Dutzende Meter Rohrleitung der in die Jahre gekommenen Wasser- und Abwasseranlage wurden ausgetauscht, im Herbst der gesamte Schiffsboden zwischen vorderem und hinterem Ausstellungsraum erneuert und eine neue Eingangstheke installiert. Die Installation einer WLAN-Anlage brachte das Schiff auch kommunikationstechnisch „auf Vordermann“. Positiv verlief die regelmäßig vorgeschriebene Prüfung der Schiffswandstärken mittels Ultraschall; der nächste Überwachungstermin wird dann 2017 anlässlich des kommenden Werftaufenthaltes sein.

Auch das Museumsufer konnte 2013 aufgewertet werden: Im Frühjahr wurden 3 Stelen und eine Wandtafel aufgestellt, die vertiefende Informationen zum Museumsschiff selbst, zum Aalschokker, der früheren Mannheimer Werft „Schimag“ und zum Kranpodest flussabwärts vom Schiff bieten. Die Stelen sind in Abstimmung mit dem Stadtarchiv und der Arbeitsgemeinschaft Stadtbild des Baudezernates an die Mannheimer „Stadtpunkte“ angeglichen. Die Aufstellung eines historischen

Schiffspropellers neben dem bereits vorhandenen Stockanker wurde vom Arbeitskreis Binnenschifffahrt initiiert und mithilfe der Mannheimer Feuerwehr ausgeführt.

Das Polizeiboot, wie die Feldbahn von ehrenamtlichen Unterstützern des TECHNOSEUM betrieben, drehte zwischen erstem Mai und letztem Oktobersonntag 2013 seine Runden auf dem Neckar. Als Bestandteil der Vorführangebote des TECHNOSEUM nutzten knapp 2.200 Fahrgäste die angebotenen sonntäglichen Ausflugsfahrten. Besonders gerne angenommen werden die zusätzlichen „Nikolaus-Fahrten“ an den Adventssonntagen.

## 5. Wechselausstellungen

Am 2. Februar 2013 wurde die große Landesausstellung **„Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“** im Auditorium des Museums durch den baden-württembergischen Landesminister für Finanzen und Wirtschaft und stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Nils Schmid sowie den Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Anlass der Ausstellung war die 150. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV), der ersten Vorgängerorganisation der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, am 23. Mai 2013. Die große Landesausstellung beschränkte sich deshalb nicht auf die Parteigeschichte, sondern nahm dieses Ereignis zum Anlass, auch die Geschichte der Gewerkschaften, der Kulturorganisationen von Arbeitenden und der sozialen Konflikte bis in das aktuelle Zeitgeschehen zu verfolgen. Dabei standen nicht nur große Namen wie Lassalle, Bebel und auch Brandt im Mittelpunkt, sondern zudem der Alltag der Arbeiterinnen und Arbeiter, vor allem die Gestaltung des Arbeitsplatzes, der jeweilige Stand der Produktionstechniken und deren Rückwirkung auf die Milieus der Arbeiterbewegung.

Chronologisch in sechs Zeitabschnitte unterteilt, deren erster die Zeit vor 1863 beschrieb und deren letzter bis in das Jahr 2013 reichte, fanden die Besucher der Ausstellung bestimmte Elemente immer wieder: Zeitschleifen mit Hintergrundinformationen, Medienstationen mit zeitgenössischem Filmmaterial und vor allem Inszenierungen aus der technischen Arbeitswelt vom hölzernen Pflug bis zum modernen Roboter der Firma ABB. Diese Inszenierungen erlaubten es den Besuchern, mithilfe der TECHNOscouts direkt in die jeweilige Arbeitswelt einzutauchen: Sie konnten miterleben, wie Drucke mit thematischen Motiven auf einer Columbia-Handruckpresse aus dem Jahr 1830 entstanden, sich selber psychotechnischen Eignungstests aus den 1920er Jahren unterziehen und den Industrieroboter, eigens für das TECHNOSEUM von ABB-Mitarbeitern programmiert, in Aktion erleben. Interaktiv wurde den Besuchern die Einschätzung der Zukunft der Arbeiterbewegung in die Hände gelegt: Ob es in 50 Jahren der Roboter oder der Mensch sei, der noch arbeite und ob es noch Gewerkschaften geben würde, konnten die Besucher selbst beurteilen. Das Ergebnis: 48% prognostizierten den Roboter als Mensch-Ersatz, 76% gingen vom Weiterbestehen der Gewerkschaften aus.

Neben diesen Eindrücken aus dem Arbeitsalltag waren, dank über 60 Leihgebern, einmalige historische Dokumente und Exponate zu sehen wie die einzig erhaltene handschriftliche Seite des Entwurfs des Manifests der Kommunistischen Partei von Karl Marx, die im Juni 2013 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erklärt wurde, die Totenmaske Ferdinand Lassalles, die eigenhändig gedrechselten Türknaufe August Bebels oder auch jüngere Originaldokumente wie Flugblätter aus dem Herbst 1989 und der Haftbefehl gegen Erich Honecker von Ende 1989. Noch während der Ausstellung wurden weitere wertvolle Exponate dem Museum übereignet und in die Ausstellung integriert.

Begleitet wurde die große Landesausstellung von insgesamt drei kleineren Sonderausstellungen, die neben der Sonderausstellungsfläche Platz fanden: In Kooperation mit dem Mannheimer Institut für Stadtgeschichte (Stadtarchiv) wurde die Sonderausstellung durch die **„24 Köpfe der Arbeiterbewegung in Mannheim“** ergänzt (Laufzeit 23. Februar – 14. April 2013).

Nach zwei Monaten wurde diese Ausstellung durch die Sonderausstellung **„Hinein in den Konsumverein!“** abgelöst, die vom Verein Rhein-Neckar-Industriekultur – unter tatkräftiger Unterstützung des TECHNOSEUM mit zahlreichen Exponaten, unter anderem einem sogenannten „Tante Emma-Laden“ realisiert wurde. Die Darstellung des lokalen Genossenschaftswesens, die wissenschaftlich durch ein von Prof. Katja Patzel-Mattern geleitetes Seminar am Historischen Institut

der Universität Heidelberg begleitet wurde, lockte zahlreiche Besucher in das TECHNOSEUM (Laufzeit 25. April – 09. Juni 2013).

Abgerundet wurde die große Landesausstellung schließlich durch die Wanderausstellung „**Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht. Deutsche Gewerkschafter im KZ 1933 - 1945**“, ein Kooperationsprojekt des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaften der FU Berlin, der Gedenkstätte Sachsenhausen und des DGB (Laufzeit 18. Juli - 18. August 2013).

Am 25. August 2013 endete die große Landesausstellung, die bis dahin von 61.000 Gästen, darunter etwas mehr als 6000 Schülerinnen und Schülern, besucht wurde. Fast 12.000 Besucher haben dabei eine der insgesamt 500 Führungen in Anspruch genommen, darunter allein ca. 200 Schulklassen. Weitere 100 Führungen wurden von Gewerkschaften und gewerkschaftlichen Initiativen gebucht sowie 50 von Ortsvereinen politischer Parteien, jeweils 20 Führungen wurden von Vereinen und von kirchlichen Trägern und Initiativen besucht. Nach dem Abbau im TECHNOSEUM ging die Ausstellung nach Chemnitz, wo sie seit dem 29. Oktober 2013 im Sächsischen Industriemuseum bis zum 1. Mai 2014 präsentiert wird.

Die jährliche Fotoausstellung der Stadt Mannheim „**Zeigen Sie uns Ihr Mannheim**“ fand vom 25. Januar bis 4. Februar 2013 auf dem Forum des TECHNOSEUM statt. Hobbyfotografen präsentierten ihre Lieblingsfotos aus Mannheim: ihr Lieblingsplatz, was ihnen an Mannheim besonders gefällt oder einfach nur eine gelungene Aufnahme aus Stadt oder Umgebung. Der Wettbewerb dokumentierte die vielen beeindruckenden Gesichter von Mannheim. Seit 2008 im TECHNOSEUM präsentiert, werden monatlich die drei besten Fotos prämiert, am Ende des Jahres entscheidet eine Jury über die Jahressieger.

## 6. Museumspädagogik

Im Jahr 2013 wurden 2.262 gebuchte museumspädagogische Veranstaltungen in der Dauerausstellung und in der Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht – Geschichte der Arbeiterbewegung 1863- 2013“ durchgeführt. 1.856 Veranstaltungen davon entfielen auf die **Dauerausstellung**, das **Museumsschiff** sowie die ständigen Angebote im **Laboratorium** (ein Plus im Vergleich zum Vorjahr um rund hundert) und 406 auf die Sonderausstellung zur Arbeiterbewegung. Hinzu kommen 91 öffentliche Führungen sowie offene Angebote ohne Anmeldungen, Vorführungen oder Clubtreffen. Insgesamt ist die Resonanz auf alle Angebote im Vergleich mit den Vorjahren gleichbleibend gut und es konnten teilweise steigende Teilnehmerzahlen verzeichnet werden.

Die museumspädagogischen Angebote in der **Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht?“** umfassten neben den Standardangeboten wie öffentlichen Führungen und Führungen für Schulkassen oder Workshops erstmals eine Führung für Gehörlose mit einer Gebärdendolmetscherin. Durch die erfreuliche Resonanz bestärkt, wird ein solches Angebot auch zukünftig in die Planungen mit einbezogen. Öffentliche Führungen mit Gewerkschaftsmitarbeitern oder eine Führung mit den Ausstellungsgestaltern, ein Spaziergang zu Stätten der Mannheimer Arbeiterbewegung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Mannheim, ein Rollenspiel für Schulklassen, das in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung angeboten wurde sowie eine Führung „Learn English with the labour movement“, rundeten das Angebot in besonderer Weise ab. Das vom Rotary-Club geförderte Projekt „Schüler führen Schüler“ wurde mit 13 Schülerinnen und Schülern des Lessing-Gymnasiums im Rahmen eines Seminarkurses umgesetzt. Die Lessing-Schüler hatten sich zu ausgewählten Ausstellungsthemen „Expertenwissen“ angeeignet und vermittelten ihr Wissen den Gästen, die von „Expertenstation“ zu „Expertenstation“ eine abwechslungsreiche und kurzweilige Führung erlebten.

Zur Eröffnung der Ausstellung zur **Bionik** wurden Unterrichtsmaterialien erstellt und an rund 3.300 Schulen im Einzugsbereich des TECHNOSEUM verschickt. Das Echo auf die beiden öffentlichen Lehrereinführungen mit insgesamt knapp 50 Teilnehmenden war sehr erfreulich, so dass die Ausstellungseinheit, die gleichermaßen als Lehrerinformationszentrum dienen soll, damit erfolgreich ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

### Vorführstationen

Die Kolleginnen und Kollegen der Vorführtechnik haben 5.058 Mal die historischen Maschinen in der Dauerausstellung in Aktion gezeigt. Hiervon entfielen 1.562 Fahrten auf die historische Dampfeisenbahn.

Bei der „MannheimDampf“ im September wurde erstmals auch das Museumsschiff in das Programm mit einbezogen.

In der Vorführeinheit „Satz und Druck“ wurde neben verschiedenen Workshops in bewährter Weise wieder der Weihnachtskartendruck durchgeführt. Auch dieses Angebot erfreute sich wachsender Beliebtheit mit ca. 2.000 Besucherinnen und Besuchern, die in der Adventszeit Karten im TECHNOSEUM gestaltet und gedruckt haben.

### Schulen

Die Broschüre mit den Angeboten für Schulen wurde für das Schuljahr 2013/14 mit überarbeitetem Programm neu aufgelegt und ebenfalls an rund 3.300 Schulen verschickt. Im Laboratorium fanden zu naturwissenschaftlich-technischen Themen zahlreiche Fortbildungen für Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte statt, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

grundlegende experimentelle Fertigkeiten vermittelt bekamen, die sie im Unterricht einsetzen können. Weiter wurden Einführungsveranstaltungen in die Sonderausstellung sowie in die Dauerausstellung des TECHNOSEUM durchgeführt.

Erfreulicherweise geht die Förderung ausgewählter Kooperationsschulen durch die Service-Clubs nun in das zweite Jahr. Der Rotary-Club Mannheim-Brücke ist als neuer Förderer dabei. Die Zahl der Kooperationsschulen hat sich um eine erhöht, so dass aktuell 23 Schulen durch eine Kooperationsvereinbarung mit dem TECHNOSEUM verbunden sind.

### **Angebote für Familien und Erwachsene**

Nach Ende der Sonderausstellung zur Arbeiterbewegung fanden jeden ersten Freitag im Monat wieder öffentliche Führungen zu verschiedenen Themen der Dauerausstellung statt. Auch wenn sich diese Führungen wechselnden Zulaufs erfreuen, sind sie fester Bestandteil des museumspädagogischen Angebots. Die offenen Reihen für Familien an den Wochenenden: Das offene Laboratorium sowie Familie aktiv! wurden ebenfalls regelmäßig angeboten. Die Angebotspalette von Familie aktiv! wurde 2013 um einige Themen wie „Spiele der Großeltern“, die im Sommer auch im Freien durchgeführt wurden, um ein Angebot zum Drachenbau sowie zum Thema Licht in der Advents- und Weihnachtszeit erweitert. Was das Besucherinteresse angeht, hat die Reihe im Vergleich zu den Vorjahren erfreulicherweise zugelegt. Knapp 5.500 Menschen haben bei Familie aktiv! mitgemacht.

### **TECHNOclubs**

Die Treffen der fünf Kinder- und Jugendclubs des TECHNOSEUM fanden regelmäßig statt und boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich altersgerecht mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen interaktiv und spielerisch zu beschäftigen. Die Treffen der drei Parallelgruppen des VDIni-Clubs (4-7 jährige Kinder, unterstützt vom VDI Nordbaden-Pfalz) sind stets ausgebucht (max. Teilnehmerzahl 15 Kinder). Mit 15 bis 20 Teilnehmern pro Treffen sind auch die beiden TECHNOclubs (für Klassen 1-2 und 3-4, unterstützt durch Südwestmetall und mit BBQ betrieben) und des TECHNOlab (Klassen 5-7) immer voll belegt. Erfreulich ist, dass viele Kinder des VDIni-Clubs in den TECHNOclub wechseln bzw. Kinder aus dem TECHNOclub ab der fünften Klasse das TECHNOlab besuchen. Die Treffen des TECHNOlab4girls (Mädchen der Klassen 5 bis 7, ebenfalls unterstützt durch Südwestmetall und mit BBQ betrieben) waren bis zu den Sommerferien ebenfalls gut besucht. Aufgrund des Alters und der schulischen Anforderungen haben jedoch einige Mädchen nach den Sommerferien aufgehört und es rücken nur langsam neue Mädchen nach. Die 2012 offiziell eröffnete TECHNOakademie (ab Klasse 8, unterstützt von der SAP) hat sich inzwischen etabliert und einige ehemalige TECHNOlab-Mitglieder sind inzwischen Mitglieder der TECHNOakademie geworden. Wie in den vergangenen Jahren haben TECHNOlab und TECHNOakademie auch 2013 bei den Wettbewerben von Explore Science bzw. der First Lego League teilgenommen. Bei Explore Science errang das Team der TECHNOakademie beim Wettbewerb der Wasserraketen den ersten Preis.

### **Ferienangebote und Workshops**

2013 fanden 21 Ferienangebote und Workshops unter anderem mit der Mädchenwerkstatt, im Rahmen der Digital Summerschool und des Agenda 21 Diploms statt. Erstmals beteiligt hat sich das TECHNOSEUM am bundesweiten Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“. 45 Kinder haben bei drei ausgebuchten Veranstaltungen Papier mit einem Wasserzeichen in Form der Maus oder des Elefanten geschöpft. An den Adventssamstagen wurden zum ersten Mal Workshops angeboten, die nicht nur die Wartezeit auf Weihnachten spannender machen, sondern die den Eltern ruhige Weihnachtseinkäufe ermöglichen sollten, während ihre Kinder im TECHNOSEUM forschen und experimentieren konnten.

Besonders hervorzuheben ist bei den Ferienaktionen die internationale Summerschool in Zusammenarbeit mit dem Telemuseum in Oslo. Fünf Mannheimer und fünf norwegische Jugendliche verbrachten eine abwechslungsreiche Woche mit Programmen im Laboratorium, dem Erkunden der Ausstellungen des TECHNOSEUM und bei Exkursionen in die Stadt, nach Heidelberg und Heilbronn. Ein ähnliches Programm absolvierte eine ebenfalls deutsch-norwegisch gemischte Gruppe in Oslo. Höhepunkte für die Mannheimer Gruppe waren die Aufnahmen des RNF und für beide Gruppen die Skype-Konferenz, bei der sie sich virtuell trafen.

### **Kooperationen und Projekte**

Im Projekt „Lernortkooperation Schule-TECHNOSEUM – Aus der Technikgeschichte für die Energietechnik der Zukunft lernen“ (SiTec) wurden gemeinsam mit der PH Heidelberg weitere Unterrichtsmodule erarbeitet und im Rahmen von Lehrerfortbildungen vermittelt. Neu wurde im Rahmen des Projekts ein Schülerforschungstag erarbeitet, bei dem die Schülerinnen und Schüler Aufgaben in Dauerausstellung, Elementa und Laboratorium bearbeiten und abschließend mit Hilfe von Tablets-PCs präsentieren.

Die bewährte Kooperation mit der Jugendakademie Mannheim wurde mit Projekttagen für die Unter- und Mittelstufe fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Kinderakademie wurde dahingehend erweitert, dass nicht nur eine AG für die Vorschule, sondern auch für die Grundschule angeboten wird.

Gemeinsam mit den Reiss Engelhorn Museen, der Kunsthalle, dem Planetarium und dem Projekt WIR! hat sich das TECHNOSEUM um eine Förderung im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ beworben und einen Zuschlag erhalten. Die Kooperationspartner arbeiten unter dem Titel „Mannheimer Kulturhopping“ mit drei dritten Klassen aus der Astrid Lindgren und der Hans Christian Andersen-Schule in ihren Einrichtungen zusammen. Im TECHNOSEUM erkundeten die Schülerinnen und Schüler die Dauerausstellung unter dem Thema „Rund ums Rad“ und bauten sich bei einem weiteren Termin Traumautos aus Holz, nachdem sie die Vorführeinheit zum Autobau in der Dauerausstellung erkundet haben.

Unter dem Titel „Mannheimer Stunden“ – Wetterbeobachtung seit mehr als 200 Jahren hat sich das TECHNOSEUM mit einer Mitmachstation und mit Workshops auch an der diesjährigen Explore Science beteiligt.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Museum of Science and Technology in Shanghai weilte eine Mitarbeiterin von dort für drei Monate im TECHNOSEUM und verbrachte eine Mitarbeiterin der Museumspädagogik aus Mannheim drei Monate in Shanghai. Ein Ergebnis des Aufenthalts der Shanghaier Kollegin ist ein um chinesische Schriftzeichen erweitertes Mitmachangebot bei der Kalligraphie-Station in der Vorführeinheit „Satz und Druck“.

### **Sonderaktionen**

Erfreulicherweise hat die Industrie- und Handelskammer ihre Unterstützung auch im Schuljahr 2013/14 fortgesetzt und ermöglicht erneut einhundert fünften Klassen einen Museumsbesuch.

### **Honorarkräfte**

An die Honorarkräfte wurden drei Informationsbriefe geschickt. Sie wurden nicht nur zu den drei regulären Treffen zur Vorstellung neuer Ausstellungen und Angebote eingeladen, sondern auch aktuell über das Urteil des Sozialgerichts und den daraus resultierenden Stiftungsratsbeschluss informiert.

## Museumspädagogische Veranstaltungen (mit Anmeldung)

	2013		2012	
	Veranstaltungen	TN	Veranstaltungen	TN
<b>Summe</b>	2.262	46.164	2.285	47.388
<b>Davon Sonderausstellung „Unser täglich Brot“</b>	---	---	480	11.644
<b>Davon Sonderausstellung „Science + You“</b>	---	---	58	1.078
<b>Davon Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht?“</b>	406	9.820	---	---
<b>Davon Dauerausstellung</b>	1.856	36.304	1.748	34.672
<b>Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht?“ nach Angeboten</b>				
Interaktive Führungen für Schulklassen	201	4.878	---	---
Laboratorium	Kein Angebot	---	---	---
Führungen private Gruppen	197	4.822	---	---
Kindergeburtstage	Kein Angebot	---	---	---
Fortbildungen	6	103	---	---
Ferienprogramme + Workshops	2	17	---	---
<b>Dauerausstellung nach Angeboten</b>				
Interaktive Führungen für Schulklassen	654	15.155	652	15.735
Laboratorium	399	8.775	362	8.155
Führungen private Gruppen	149	3.581	120	3.061
Vorführungen für Schulklassen	78	1880	32	868
Vorführungen private Gruppen	15	356	11	301
Kindergeburtstage	516	5.605	526	5.870
Fortbildungen	26	454	34	452
Ferienprogramme + Workshops	19	232	11	230



## 7. Veranstaltungen

Am 15. Mai präsentierte der Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Werner Gatzer, im TECHNOSEUM das Sonderpostwertzeichen zu „**150 Jahre Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein**“. Die damalige Schatzmeisterin der SPD und jetzige Bundesumweltministerin, Dr. Barbara Hendricks, sprach ein Grußwort. Am 10. und 11. Oktober war die Frankfurter Gesellschaft für Unternehmensgeschichte mit ihrem 36. Wissenschaftlichen Symposium zu „**Unternehmen und Krieg. Neue Studien zum ersten Weltkrieg**“ im TECHNOSEUM zu Gast. Das staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung führte mit der Vereidigung der Lehramtsanwärter sowie mit Diskussionsrunden zur „Inklusion“ mehrere Veranstaltungen im TECHNOSEUM durch. Auch die Preisverleihung „**Umwelt findet Schutz in Mannheim**“ der Klimaagentur fand im TECHNOSEUM statt. Unternehmen wie Freudenberg oder BASF wählten das TECHNOSEUM als Ort ihrer Kundenveranstaltungen und dokumentierten die Vernetzung des Hauses mit der Wirtschaft der Region.

### **Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium: Perspektiven der Unternehmensgeschichte**

Das zweite Fuchs-Kolloquium fand mit 70 Gästen am 25. Januar statt. Das Kolloquium zu Ehren des Unternehmers Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs beschäftigte sich im gewohnten Format mit der Unternehmensgeschichte. Dr. Stefanie van de Kerkhof von der Universität Mannheim führte in das Thema „Perspektiven der Unternehmensgeschichte“ ein. Es folgten Vorträge von Prof. Ray Stokes, Director Centre for Business History in Scotland, über „Die Firma in der Unternehmensgeschichte“, von Prof. Dr. Werner Plumpe, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Frankfurt über „Die Bedeutung des Unternehmers für die Unternehmensgeschichte“ sowie von Prof. Dr. Gert Kollmer-von Oheimb-Loup, Direktor des Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg über „Unternehmenshistorische Quellen im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg“.

### **Lange Nacht der Museen**

Die Lange Nacht der Museen am 20. April stand im Zeichen der aktuellen Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013“. Bernd Köhler spielte mit seiner Band ewo<sup>2</sup> neben der Arbeiterkneipe Lieder aus der Arbeitswelt von 1969 bis 2012. Über 2.900 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, Konzert und Ausstellungen im Rahmen der Langen Nacht zu besuchen.

### **Internationaler Museumstag**

Das Programm des zeitgleich mit dem „Tag der offenen Tür“ am 12. Mai stattfindenden Internationalen Museumstages nahm mit dem Thema „Arbeitsmigration“ Bezug auf die aktuelle Sonderausstellung. Viele Kulturvereine in Mannheim lebender Migranten waren beteiligt. Ein Filmprogramm zeigte verschiedene Erfahrungsräume von Migranten. Lebendig wurde es, als Migrantinnen und Migranten erster, zweiter und dritter Generation mit Moderator Veit Lennartz über ihre Erfahrungen als Fremde in Deutschland diskutierten. Zum Abschluss des Tages zeigte die Mannheimer Regisseurin Lisa Massetti ihr Theaterstück „Liebe-s-Leid“. 2123 Besucherinnen und Besucher waren in diesem Jahr zum Internationalen Museumstag ins TECHNOSEUM gekommen.

### **VW-Treffen**

Beim 20. Internationalen Treffen des VW-Clubs Rhein-Neckar am 20. und 21. Juli kamen über 300 Käfer und andere VW- Modelle auf dem Außengelände des TECHNOSEUM zusammen. Mehr als 1000 Besucher bestaunten liebevoll restaurierte Oldtimer und genossen bei sommerlichen Temperaturen das Open-Air-Konzert der Coverbands „Allied Forces“ und „Judas Priester“.

### **VDE-VDI-2013 MINT-Familientag: Zukunft schaffen 2013**

Der VDE-VDI-Familientag am 28. September startete mit einem Vortrag von Dr. Walter Börmann (VDE) mit der Fragestellung: „MINT – nur cool oder auch nachhaltig?“. Neben der Auszeichnung MINT-freundlicher Schulen sowie der Verleihung des „Euler-Preis Technik hilft“ gab es Auszeichnungen für hervorragende Studienabschlüsse und für die Digital Summerschool 2013. Ein Highlight des Tages war der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert mit seinem Programm: „Denken Sie selbst! Sonst tun es andere für Sie.“ 528 Besucherinnen und Besucher hatten an diesem Tag den Weg ins TECHNOSEUM gefunden.

### **MannheimDampf**

Am 21. und 22. September lockten Attraktionen rund um die Dampfkraft 2.588 Besucher ins TECHNOSEUM. Dampfmodellbauer stellten Heißluftmotore und Gartenbahn-Anlagen oder Modell-Dampfschiffe vor. Ein Gewinnspiel führte zu verschiedenen Objekten rund um die Dampfkraft in der Dauerausstellung, und in der Druckwerkstatt wurden Grußpostkarten mit Dampfmotiven hergestellt.

Neu in diesem Jahr war die Einbeziehung des Museumsschiffes am zweiten Veranstaltungstag. Es wurden Führungen durch Maschinen- und Kesselraum angeboten und wer wollte, konnte sich an einer eigenen Konstruktion von Dampfbooten versuchen.

### **Veranstaltungsreihen**

#### **forum mannheim 2012/2013**

Im Frühjahr 2013 wurde die in Kooperation mit der Abendakademie, der Hochschule, dem Planetarium Mannheim sowie dem VDI Nordbaden/Pfalz und dem Museumsverein stattfindende Reihe zum Thema „Energiewende?! Zukunft gestalten mit Erneuerbaren Energien“ fortgesetzt.

Prof. Dr.-Ing. Frank Scholwin erläuterte am 9. Januar in seinem Vortrag „Wenn der Biomüll das Wohnzimmer wärmt. Biomasse als organisches Power-Potenzial“ die Möglichkeiten der verantwortungsvollen Nutzung regenerativer Biokraftstoffe. Am 13. Februar referierte Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht aus Stuttgart über „Wasserkraft. Retter in der Energiewende“ und diskutierte Pro und Contra der Energiegewinnung aus Wasserkraft. Der in der Hochschule Mannheim stattgefundene Vortrag „Geothermie. Energetische Innovationen aus dem Erdmantel“ am 13. März von Prof. Dr. Rolf Bracke erläuterte die Energiegewinnung und das Potential von Erdwärme. Der Abschluss der Reihe fand im Planetarium statt. „Fusion von Wasserstoff. Die neue Energie?“ war das Thema von Prof. Dr. Thomas Klinger. Insgesamt waren 370 Besucherinnen und Besucher zu den Vorträgen ins TECHNOSEUM gekommen.

#### **forum mannheim 2013/2014**

Als Vorschau auf die kommende große Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ befasste sich die Reihe in diesem Winter mit der Medizintechnik. Am 9. Oktober eröffnete Prof. Dr. Marcus Vetter von der Hochschule Mannheim die Reihe mit seinem Vortrag „Navigation im OP: Zukunft der minimalinvasiven Chirurgie“. Er gab einen Überblick über neue Techniken im OP, machte jedoch auch deutlich, dass der Einsatz von Robotern im Operationssaal noch in weiter Ferne liegt.

„Bionische Handprothesen“ war am 13. November das Thema von PD Dr. habil. Christian Pylatiuk vom Karlsruher Institut für Technologie. Am 11. Dezember ging es um „Seuchen: Empfundene und reale Bedrohungen“

### **Haste Töne? Kabarett, Chanson, Jazz und Pop**

Die Konzertreihe lockte auch dieses Jahr über 1500 Besucher auf das Museumsschiff. Den Auftakt gaben am 7. August „Wilhelm Wolf und die möblierten Herren“ mit einem Konzertprogramm der 20er und 30er Jahre. Wilhelm Wolf führte mit gesellschaftspolitischen Hintergrundinformationen durch das Programm. Am 14. August begeisterten die Nachtigallen mit Hits aus Pop-, Rock-, und Volksmusik das Publikum. Der traditionelle Familientag am 18. August bot ein buntes Programm mit Mikroskopier-Stationen, dem Bau von Modellschiffen, Kinderschminken und den beliebten Polizeibootfahrten. Am 21. August präsentierte das Duo „Le Roi Julie“ französische Chansons der 20er und 30er Jahre. Zum Abschluss der Reihe entführten die beiden Musiker der Band „Cafe del Mundo“ ihre Zuhörer in eine Welt der Flamenco-Musik, die durch ausdrucksstarken Tanz visualisiert wurde.

### **Begleitveranstaltungen zur Sonderausstellung**

#### **„Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013“**

Das große Interesse an der Ausstellung zeigte sich auch bei Begleitveranstaltungen, die insgesamt 3.861 Besucherinnen und Besucher zählten.

Der Mannheimer Zeithistoriker Prof. Dr. Hermann Weber eröffnete am 6. Februar das Programm mit seinem Vortrag „Sozialdemokratie und Gewerkschaften. Das Mannheimer Abkommen von 1906“. Am 22. Februar war das Ensemble illuminago zu Gast und zeigte in seinem Programm „Lichtspiele im Schatten der Armut“ eine Live-Aufführung mit einer historischen Laterna Magica. Bernd Köhler präsentierte am 6. März seine neue CD „KEINE Wahl“ - Lieder aus der Arbeitswelt von 1969 bis 2012“. Am 08. März beschäftigte sich Prof. Dr. Sylvia Schraut in ihrem Vortrag „Die Geschichte des Internationalen Frauentags zwischen Arbeiterbewegung, Feminismus, Traditionsstiftung und Ritual“ aus historischer Perspektive mit dem Internationalen Frauentag. Bezugspunkte zwischen deutscher Klassik und der Arbeiterbewegung erläuterte Juditha Balint im Vortrag „Die Enkel Goethes?“ am 17. April. Am 22. Mai sprach Prof. Dr. Michael Krüger über die „Arbeiterturn- und sportvereine im Spannungsfeld sozialistischer Arbeiterkultur und Volkssport.“ Prof. Dr. Peter Steinbach übernahm am 23. Mai den zentralen Vortrag zur Ausstellung: Unter dem Titel „Daumen aufs Auge, Knie auf die Brust der Bourgeoisie“ stellte er die Gründung des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ als Auftakt einer Entwicklung heraus, die die Sozialdemokratie trotz vieler Rückschläge zu einer wichtigen Grundlage der modernen Demokratie machte.

Ein weiteres Highlight war der Besuch von Undercover-Journalist und Autor Günter Wallraff am 05. Juni, der aus seinem Buch „Aus der schönen neuen Arbeitswelt“ las und über 350 Besucher ins TECHNOSEUM zog. Dr. Hartmut Knittel vom TECHNOSEUM ging am 12. Juni in seinem Vortrag „Ohne Ingenieure kein Proletariat!“ der Wechselbeziehung zwischen dem Anwachsen der Industriearbeiterschaft und der Entwicklung des Techniker- und Ingenieurstandes nach. Am 14. Juni hielt der Vorsitzende des DGB, Michael Sommer, ein „Plädoyer für eine neue Ordnung der Arbeit“. Dr. Torsten Bewernitz vom TECHNOSEUM moderierte am 26. Juni ein Streitgespräch über „Flashmob, Boykott, Streiks & Co. Neue und alte Formen des Arbeitskampfes“. Dabei waren Martina Kirsch, frühere Betriebsratsvorsitzende von Transmedia Mannheim, Anton Kobel, Gewerkschaftssekretär i.R. und Jana Seppelt, Gewerkschaftssekretärin Verdi Stuttgart sowie Wolfgang Stather, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Dr. Renate Hürtgen sprach am 24. Juli über „Niedergang und Neuanfang einer autonomen Arbeiterbewegung in der DDR“ und fragte nach den Folgen der „Verstaatlichung“ der Arbeiterbewegung in der DDR nach 1945. Zum Abschluss der Reihe sprach am 1. August der Parteivorsitzende der SPD, Siegmund Gabriel, über „Arbeiterbewegung – Gewerkschaften – Sozialdemokratie“.

## **8. Besuchszahlen**

Die Gesamtbesucherzahl 2013 ist mit rund 184.000 gegenüber dem Jahr 2012 mit 202.000 leicht um etwa 9 % zurückgegangen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Große Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 bis 2013“ zeitlich nicht über eine in der Regel besucherstarke Jahreswende lief. Sie startete bereits im Februar 2013, um als Jubiläumsausstellung schon vor dem Gründungsdatum der deutschen Sozialdemokratie im 18. Mai 1863 in der Öffentlichkeit präsent zu sein.

Aufgrund des seit 2010 einheitlichen Eintrittspreises im TECHNOSEUM für alle Ausstellungsangebote müssen die Besuchszahlen der Dauerausstellung sorgfältig ermittelt werden. Die Zahlen für die Sonderausstellungen werden separat erhoben. Erfahrungsgemäß nutzen diese Besucher aber den pauschalen Eintrittspreis zu beträchtlichen Teilen auch zum Besuch der Dauerausstellung, weshalb letzterer nicht durch eine einfache Subtraktion der Sonderausstellungsbesucher von den Gesamtbesuchszahlen festgestellt werden kann. Eine interne Analyse hat ergeben, dass vor allem beim Familienbesuch weiterer Zuwachs zu verzeichnen war. So erreicht der Familienanteil an besucherstarken Sonntagen, etwa um die Weihnachtszeit, durchaus zwei Drittel aller Besucher. Die für das Museum wichtige Gruppe der Schülerinnen und Schüler hat zwar absolut um rund 8 % verloren, blieb mit rund 30 % aber wiederum stärkste Besuchergruppe nach Familien und Einzelbesuchern.

Auf dem Museumsschiff ist gegenüber 2012 ein Rückgang auf 8.200 Besuche zu verzeichnen. Das Schiff musste im Herbst mehrere Wochen aufgrund notwendiger Bodenerneuerungsarbeiten schließen und war zudem Anfang Juni wegen Hochwasser des Neckars nicht mehr zugänglich.

## Besuchszahlen 2012/13

<b>Besuchszahlen</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>1. Dauerausstellung + Sonderausstellungen</b>	159.440	172.779
Dauerausstellung Museumsschiff	8.196	10.027
<b>Summe Dauerausstellung + Sonderausstellungen</b>	<b>167.636</b>	<b>182.806</b>
<b>2. Fotoausstellung der Stadt Mannheim</b> „Zeigen Sie uns Ihr Mannheim!“ 25.01. – 04.02.2013	*	*
Große Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ 02.02. – 25.07.2013	60.614	
„24 Köpfe der Arbeiterbewegung in Mannheim“ 23.02. – 14.04.13.	*	
„Hinein in den Konsumverein“ 25.04. – 09.06.2013	*	
“Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht. Gewerkschafter in Konzentrations- lagern 1933 – 1945“ 18.07. – 18.08.2013	*	
<b>Summe Sonderausstellungen</b>	<b>56.846</b>	<b>95.519</b>
<b>3. Veranstaltungsbesuche</b> (Dauer- und Sonderausstellung)	<b>13.479</b>	<b>14.351</b>
<b>4. Vermietungen</b>	<b>2.602</b>	<b>5.084</b>
<b>5. Summe Besuche (1+3+4)</b>	<b>183.691</b>	<b>202.241</b>
davon Besuche mit Landesfamilienpass	2.996	3.060

\*Die Besuchszahlen der kleineren Ausstellungen können statistisch nicht exakt erfasst werden, da sie räumlich im Bereich der Dauerausstellung liegen.

## 9. Presseresonanz

Für das Jahr 2013 erfasste die Pressestelle des TECHNOSEUM 733 Clippings mit einer Gesamtauflage von 64.119.953, darüber hinaus wurden jeweils 30 Beiträge aus dem Hörfunk sowie dem Fernsehen gesammelt. Damit konnte das TECHNOSEUM die Kontaktzahlen für Print im Vergleich zum Vorjahr (2012: 60.127.988) leicht steigern und die Anzahl der Hörfunk- und TV-Beiträge (2012: 18 bzw. 19) nahezu verdoppeln. Legt man gemäß Gesellschaft für Konsumforschung den Faktor 2 zu Grunde, so ergibt sich allein für den Print-Bereich eine Kontaktezahl von rund 128 Mio Kontakten.

Der mit Abstand erfolgreichste Monat war der Februar, ein gutes Fünftel der Gesamt-Jahresauflage erschien allein in diesem Zeitraum. Der Grund hierfür ist die Eröffnung der Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863- 2013“, die Ende Januar eröffnet wurde und über die zahlreiche Medien in den darauffolgenden Wochen ausführlich berichteten. Für hohe Kontaktzahlen sorgten nicht zuletzt auch auflagenstarke Gewerkschaftszeitschriften wie etwa ver.di Publik (Auflage: 1.939.225) oder die IG Metallzeitung (Auflage: 2.227.249). Eine breite Abdeckung regionaler Printmedien in ganz Deutschland konnte aufgrund der Berichterstattung von Nachrichtenagenturen wie dpa und dapd erreicht werden, dank derer die Ausstellung auch in der „Nordsee-Zeitung“, der „Märkischen Oderzeitung“ oder im „Fränkischen Tag“ Erwähnung fand. Besonders hervorzuheben ist, dass die Ausstellungsrezensionen, ob nun in der „ZEIT“, der „Welt am Sonntag“ oder in Magazinen wie „konkret“ und „DISPUT“, ausnahmslos positiv waren – und zwar ganz unabhängig von der politischen Ausrichtung des jeweiligen Blattes. Mit der populärwissenschaftlichen Zeitschrift „DAMALS“ wurde eine Kooperation vereinbart; rechtzeitig zu Beginn der Ausstellung erschien ein Heft mit einem Schwerpunkt zur frühen Arbeiterbewegung. Die Medienresonanz zu „Durch Nacht zum Licht“ dauert noch 2014 an, da die Schau noch bis Mai 2014 im Sächsischen Industriemuseum in Chemnitz zu sehen ist. In einem Teil der Beiträge zu diesem Gastspiel wird das TECHNOSEUM als Urheber der Ausstellung erwähnt.

Das umfangreiche Presse-Echo im August liegt vor allem in der „Haste Töne?“-Konzertreihe begründet, die gemeinsam mit dem Familientag auf dem Museumsschiff zu den Terminen gehört, die nahezu flächendeckend in der lokalen und regionalen Presse Beachtung finden. Auch die MannheimDampf wurde umfangreich in der Lokalpresse sowie in den Special-Interest-Magazinen angekündigt. So widmete die Zeitschrift „Maschinen im Modellbau“, mit der für das Jahr 2013 eine Medienkooperation vereinbart wurde, dem Aktionswochenende mehrere Hinweise im Vorfeld.

Die Bionik-Ausstellung sorgte wiederum im November und Dezember für ein umfangreiches Medienecho – und zwar nicht nur auf regionaler Ebene, sondern in einem gewissen Rahmen auch bundesweit, etwa mit Rezensionen in den „VDI nachrichten“ oder im „Tagesspiegel“. Aufmerksamkeit vor allem in südwestdeutschen Medien bekam das TECHNOSEUM 2013 zudem für seine Entscheidung, nach dem Urteil im Prozess gegen die Deutsche Rentenversicherung seine Honorarkräfte zukünftig fest anzustellen. Eine ebenso starke Beachtung fand die Eröffnung der Ausstellungseinheit zu Karl Freiherr von Drais im Juni. Im Oktober fand eine Guerilla-Aktion statt, bei der die neu gegründete Initiative „Jugend für Technik“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. In 92 Goethestraßen in Baden-Württemberg wurden in einer „Nacht und Nebel Aktion“ Plakate aufgehängt: Goethe vor einem Laptop sitzend mit der Headline: „Hätte Goethe so Faust III geschrieben?“ Die Kampagne erreichte eine Gesamtauflage von 1.557.892 – und zeichnete sich damit für etwa die Hälfte der Print-Auflage in diesem Monat verantwortlich.

Im Hörfunk berichteten vor allem die vier SWR-Spartenkanäle über das TECHNOSEUM, wobei das Gros der Beiträge auf SWR 4 Kurpfalz Radio und SWR 2 Kultur entfiel. Auch bei Privatsendern wie Radio Regenbogen und Radio Sunshine live sowie RPR1 etablierte sich eine regelmäßige

Berichterstattung über das TECHNOSEUM. Im Rahmen der Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht?“ berichteten zudem auch BR 2 und HR 4 über das Haus. 13 TV-Beiträge entstanden allein in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen und für die Beitragsreihe „Nichts ist spannender als Technik“, die in Kooperation mit dem Museumsverein produziert wird. Weitere fünf Beiträge entfielen auf das SWR Fernsehen Baden-Württemberg. Vereinzelt sendeten auch 3sat oder das SWR Fernsehen Rheinland-Pfalz Beiträge über das TECHNOSEUM.

Eine flächendeckende Beobachtung des Online-Bereiches wurde nicht vorgenommen; die wichtigsten, ausschließlich hier erschienenen Beiträge wurden jedoch erfasst, wie etwa Ausstellungsrezensionen zu „Durch Nacht zum Licht“ im Online-Magazin „Gegenblende“ des DGB oder auf der Homepage der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Die Online-Berichterstattung gewinnt zunehmend an Bedeutung, ist bei der Berichterstattung über das TECHNOSEUM jedoch im Vergleich zu den Veröffentlichungen im Printbereich nach wie vor relativ gering.

### Medienresonanz Januar bis Dezember 2013

(in Klammern Angaben für 2012)

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	34 (62)	2.507.931 (11.100.591)
Februar	115 (53)	14.050.098 (4.854.707)
März	52 (69)	5.961.118 (7.304.027)
April	52 (40)	3.737.831 (2.990.111)
Mai	60 (62)	4.424.804 (5.699.224)
Juni	69 (40)	4.898.823 (3.419.377)
Juli	68 (42)	4.200.040 (3.119.534)
August	82 (69)	6.917.562 (5.118.411)
September	44 (48)	4.032.220 (4.692.443)
Oktober	37 (28)	2.978.602 (2.934.379)
November	68 (48)	4.820.971 (3.975.599)
Dezember	52 (38)	5.589.953 (4.919.585)
	<b>733 (599)</b>	<b>64.119.953 (60.127.988)</b>

Anzahl Radiobeiträge **30 (18)**  
Anzahl Fernsehbeiträge **30 (19)**



## 10. Internetresonanz

Ob neue Ausstellungen und Sammlungen, aktuelle Informationen aus dem Museum oder themenbezogene Veranstaltungshinweise: Besucherinnen und Besucher finden auf der Webseite des TECHNOSEUM stets die dazugehörigen Inhalte. 2013 war ein ereignisreiches Jahr für das Museum, das sich auch in der Statistik zeigt.

Insgesamt konnte die durchschnittliche Besuchszahl von monatlich 9.916 Besuchen und 20.207 Visits im Jahr 2012 auf 14.623 Besuche und 22.969 Visits 2013 gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerungsrate von rund 47 Prozent bei den Besuchen bzw. 13 Prozent bei den Visits. Vom Dezember 2012 klettern die Zugriffe von knapp über 11.000 Besuchen auf über 16.000 Besuche im Januar 2013 an. Die Zugriffe blieben über die Wintermonate weiter stabil, nicht zuletzt dank der Sonderausstellung "Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013", die Anfang Februar eröffnet wurde. Im direkten Vergleich der beiden Sonderausstellungen zeigte sich aber, dass die Zahlen vom Vorjahr nicht übertroffen werden konnten; das Thema Ernährung hat im Jahr 2012 mehr Menschen angesprochen als das historische Thema.

Festzustellen war außerdem, dass bei den Durchschnittswerten innerhalb der ersten vier Monate die Rubriken "Ausstellungen" und "Besucherinfo" zwei bis drei Prozentpunkte hinzugewonnen haben, während die Rubrik "News" diese fünf Prozent verloren hatte. Dies lag noch an der Umgestaltung des Kalenders Ende 2012: Die Suche nach einzelnen Tagen und Veranstaltungen erforderte für den User mehr Klicks, die auch den Zugriffszahlen insgesamt zugute kamen. Seit der Kalenderumstellung erhalten User alle Termine des Monats mit einem Klick geöffnet - was in vielen Fällen wahrscheinlich bereits die gesuchten Informationen liefert, weshalb sie dann nicht mehr weiterklicken müssen.

Mit der Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013“ wurde 2013 das Ausstellungsjahr eröffnet. Diese Ausstellung erreichte online 58.931 Zugriffe. Bei der Präsentation wurde darauf geachtet, dass neben allen relevanten Informationen für die Besucher auch spielerische Anreize geschaffen wurden. Hierfür wurden die beiden Applikationen „Work-o-mat“ und „Zeitreise-Quiz“ konzipiert. Der Work-o-mat – grafisch an eine Tacho-Anzeige mit Zähler angelehnt – zeigte der Spielerin und dem Spieler an, wie es um ihre bzw. seine aktuelle Arbeitsstimmung aussah. Schlug der Zähler dabei etwa nach links aus, fiel das Ergebnis weniger positiv aus („Wenig fit – konzentriere dich heute eher auf deine Ablage“). „Topfit“ war man dagegen, wenn der Zähler in den rechten Bereich des Work-o-mats gelangte. 2.157 mal wurde der Work-o-mat während der sechsmonatigen Laufzeit der Ausstellung befragt. Des Weiteren wurden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, auf eine Zeitreise durch die verschiedenen Zeitabschnitte der Arbeiterbewegung zu gehen. Auf dieser Online-Reise mussten Aufgaben aus dem historischen Kontext der Ausstellung gelöst werden, um ans Ziel zu gelangen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Zeitreise anspruchsvoll, mussten sie nicht nur die richtigen Antworten zu den gestellten Fragen finden, sondern etwa auch richtige Zuordnungen treffen oder aus Hörbeispielen das gesuchte Wort ergänzen. Am Ziel angelangt, erwartete den Zeitreisenden ein Coupon für den ermäßigten Eintritt in die Sonderausstellung sowie eine Gewinnmöglichkeit bei Abgabe der persönlichen Daten. 2.791 Mal wurde die Zeitreise insgesamt aufgerufen und beantwortet.

Einer der Höhepunkte im Jahr 2013 war die Guerilla-Aktion des TECHNOSEUM Mitte Oktober. In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober wurden Goethestraßen in ganz Baden-Württemberg mit dem Motiv „Goethe mit Laptop“ und der Frage: „Hätte Goethe so Faust III geschrieben?“ plakatiert. Mit dieser ungewöhnlichen Aktion machte das Museum auf das Thema des Fachkräftemangels und die eigene Initiative für mehr Jugend in Naturwissenschaft und Technik aufmerksam. Die Nacht- und Nebel-Aktion wirkte sich auch auf die Statistik der Webseite positiv aus: Bis zum Ende des Jahres wurden 14.868 Zugriffe auf der Homepage für alle Seiten, die die Initiative „Jugend für Technik“

thematisierten, gezählt. Ein sehr breites und vor allem anhaltendes Interesse zeigte die interaktive Landkarte, auf der alle 92 Orte abgesteckt waren, in denen Goethestraßen plakatiert wurden. Jeder Ort zeigte dabei mindestens ein Bild der Goethestraße aus der Aktionsnacht. Auch die Verlosung von fünf Cinemaxx-Boxen mit je zwei Gutscheinen für eine 3D-Vorstellung im Rahmen der Aktion kam sehr gut an: 250 Teilnehmer wollten die Box gewinnen. Nachrichtenseiten wie focus.de oder badische-zeitung.de machten die Guerilla-Aktion ebenso zum Thema wie netz-blog.de oder das techniker-forum.de

Die Guerilla-Aktion sollte nicht den Abschluss des Jahres 2013 bilden: Mit der Überarbeitung der Bionik-Ausstellung im Herbst 2013 ging auch das Bionik-Quiz online, das in den beiden letzten Monaten des Jahres über 1.500 Zugriffe verzeichnen konnte. Das Quiz, das auch für das Spielen auf mobilen Endgeräten adaptiert wurde, stellt dem Spieler zehn Fragen aus dem Bereich der Bionik mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten. Es ist dauerhaft auf der Webseite integriert und abrufbar. Parallel mit der Eröffnung der Bionik wurde für den 60-cm großen Nao-Roboter, ein Namenswettbewerb ausgerufen. 1.072 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dem Aufruf gefolgt und hatten ihren persönlichen Namensvorschlag per Teilnahmekarte, E-Mail, Online-Formular oder über Facebook eingereicht und damit zum Erfolg des Wettbewerbs beigetragen. Das Rennen hat der Name „Paul“ gemacht und der Roboter wurde gleich am nächsten Tag mit einem Namensschild „getauft“.

Alle Ausstellungen, Gewinnspiele und Onlinemaßnahmen wurden weiterhin auch in den sozialen Netzwerken des Museums begleitet. Der Auftritt auf Facebook, dem noch Ende 2011 erst 770 Personen und Institutionen folgten, zeigte Ende 2013 nahezu das Sechsfache an Nutzern an: 4.500 Fans gefällt die Seite inzwischen. Die Zahl der Twitter-Follower verdoppelte sich im gleichen Zeitraum nahezu von 680 auf 1.150.

## Jahresstatistik 2013

Monat	Besucher	Visits	Page Views	Zugriffe	Verweildauer
<b>Januar</b>	16.469 (-22%)	24.585 (-13%)	135.833 (-32%)	957.851 (-36%)	4,3 Min
<b>Februar</b>	17.135 (-1%)	25.272 (+5%)	152.847 (-33%)	1.077.486 (-11%)	4,4 Min
<b>März</b>	18.326 (+15%)	26.031 (+13%)	141.656 (-8%)	1.072.685 (+3%)	4,1 Min
<b>April</b>	15.439 (-19%)	24.154 (-5%)	116.790 (-31%)	868.776 (-29%)	3,9 Min
<b>Mai</b>	19.310 (+50%)	27.721 (+54%)	140.081 (+29%)	1.087.356 (+42%)	4,6 Min
<b>Juni</b>	14.809 (+27%)	24.888 (+56%)	105.442 (+4%)	667.566 (-4%)	3,9 Min
<b>Juli</b>	13.359 (+15%)	25.024 (+56%)	111.967 (+9%)	667.902 (-9%)	4,7 Min
<b>August</b>	14.328 (+30%)	25.834 (+74%)	118.505 (+12%)	798.251 (+8%)	3,2 Min
<b>September</b>	12.883 (+9%)	22.48 (+26%)	104.515 (-9%)	687.033 (-6%)	3,4 Min
<b>Oktober</b>	17.240 (+7%)	25.47 (+14%)	157.973 (-15%)	1.033.984 (+3%)	3,9 Min
<b>November</b>	16.187 (+15%)	24.170 (+21%)	129.646 (+15%)	884.763 (+13%)	4,4 Min
<b>Dezember</b>	16.190 (+42%)	25.438 (+48%)	124.138 (+22%)	862.392 (+34%)	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>175.485</b>	<b>275.638</b>	<b>1.415.206</b>	<b>9.803.653</b>	
<b>Ø</b>	<b>14.623</b>	<b>22.969</b>	<b>117.933</b>	<b>816.971</b>	<b>4,1 Min</b>

## Prozentuale Verteilung der Zugriffe für die Rubriken 2013

### Erläuterung zu den Begrifflichkeiten:

**Besucher:** Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite pro Tag aufgerufen haben.

**Visits:** Ein neuer Besucher wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

**Page Views:** Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt)  
Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

**Zugriffe:** Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien der Website.

## 11. Bibliothek und Archive

### Bibliothek

In der Bibliothek steht den Mitarbeitern des Hauses aber auch allen weiteren Interessierten ein umfangreiches Angebot an Büchern, Zeitschriften und AV-Medien zur Verfügung. Das angebotene Themenspektrum umfasst die Ausstellungs- und Sammlungsschwerpunkte des Hauses. Geöffnet ist die Bibliothek von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Im zurückliegenden Jahr kamen knapp 1.400 Neuerwerbungen hinzu, sodass der Bestand auf rund 111.000 Medien angewachsen ist. Unter den Neuzugängen waren ca. 1.000 Monografien, 400 Zeitschriften und 7 AV-Medien. Der Anteil der gekauften Medien liegt bei knapp 30 %, knapp 60 % der Bücher kamen durch Schenkung in den Bestand, der Rest durch Tausch, Mitgliedschaft und die Abgabe von Pflichtexemplaren. Die Medien sind alle erfasst und können in den nationalen und internationalen Verbundkatalogen aber auch über die Homepage recherchiert und gegebenenfalls ausgeliehen werden. Verzeichnet wurden etwas weniger als 8.000 WebPac-Zugriffe auf den Onlinekatalog.

Die Bibliothek zählte 2013 insgesamt 1055 Nutzungen, 611 interne und 444 externe, 44 neue Nutzer kamen hinzu. Ausgeliehen wurden 2013 insgesamt 1.747 Medien, davon waren 1.010 interne und 365 externe Ausleihen. Per Fernleihe wurden 372 Buch- und Zeitschriften angefragt und verschickt. Der Ausstellungskatalog **Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013** wurde an 148 Tauschpartner verschickt. Die Unterrichtsmaterialien zur o. g. Sonderausstellung sowie zur neu eröffneten Ausstellung Bionik stehen über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek als Onlinepublikation zur Verfügung.

Im November unterzog sich die Bibliothek einem Auditverfahren und wurde zum zweiten Mal nach 2009 gemäß den Standards der AKMB (Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken) zertifiziert. Insgesamt mussten mindestens 83 Standards erfüllt werden, die von der Qualifizierung des Fachpersonals über regelmäßige Revisionen, Konzeptionen zum Bucherwerb und der Bestandserhaltung, Altbestandszertifikaten bis zu geeigneten klimatischen Bedingungen für empfindliche Buchsammlungen reichten. Insgesamt erzielte die Bibliothek 87 Punkte, da einige der Standards übererfüllt waren. Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens fand eine Benutzerbefragung statt. Knapp 90% der Nutzer waren mit dem Angebot und dem Service der Bibliothek zufrieden. Überprüft und überarbeitet wurde auch der Notfallplan. Angeschafft wurde eine Notfallbox, um bei kleineren Schäden schnell Erstmaßnahmen zum Schutz der Bücher zu treffen und weitere Schäden zu verhindern. Darüber hinaus wurden Maßnahmen getroffen, den Bestand an wertvollen Büchern insbesondere vor Wasserschäden zu schützen.

Die Bereitstellung der Erwerbungsmittel ermöglichte u.a. den Ankauf folgender Werke:

**Scultetus, Johannes** : [Wund-artzneyisches Zeug-Hauß] Joannis Scvltetii ... wund-artzneyisches Zeug-Hauß : in Zween Theil abgetheilt / welches auß dem Lateinischen von deß Authoris Brudern Sohn, Johann Schultes verbessert u. an vilen Orten vermehrtem auch mit 56, neuen sehr nutzlichen Kupfferstücken geziertem Exemplar, in die teutsche Sprach übersetzt hat Amadeus Megerlin, Franckfurt : Gerlin 1666 (LR 2013/18). Das Werk wurde im Kontext der Ausstellung **Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik** angekauft und enthält 56 Kupfertafeln, die detailliert die damaligen chirurgischen Instrumente sowie zahlreiche Operations- und Behandlungsmethoden wiedergeben. Es ist die umfangreichste Ikonographie der Chirurgie des 17. Jahrhunderts.

**Hahn, Philipp Matthäus** : Beschreibung einer Rechen-Maschine wodurch man ohne Mühe, durch bloße Herumführung eines Treibels, die vier gewöhnlichen Rechnungs-Arten verrichten kann: in: Der teutsche Merkur, 1779, 137 -154 (LR 2013/17). Eine Hahnsche Rechenmaschine ist in der Dauerausstellung zu sehen.

**Heinrich, Albert** : Handbuch der praktischen Gewerbehygiene mit besonderer Berücksichtigung der Unfallverhütung, Berlin : Oppenheim 1896 (LR 2013/27)

**Schöberl, Heinrich** : Die Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (Rheinelektra) Mannheim, Mannheim, 1922 (BVZ:2013/380)

Zerlegbares Modell eines modernen Benzin-Automobils : zum Selbstunterricht und für Fachschulen, Berlin : Schmitt [circa] 1917 (LR2013/3).

Wie seit vielen Jahren unterstützte der Museumsverein den Buchankauf im vergangenen Jahr wieder mit 3.000 €

Eine private Spende in Höhe von 1.000 € ermöglichte den Ankauf zahlreicher technikgeschichtlicher Werke.

## Archiv

Der mehr als 900 lfd m umfassende Archivbestand, der sowohl von externen Wissenschaftlern und Interessierten als auch von den Mitarbeitern des TECHNOSEUM genutzt wird, wurde 2013 um mehr als 1.000 Archivalien erweitert, die formal und inhaltlich in der Datenbank Faust erfasst wurden. Die Zahl der in der Datenbank Faust erfassten Archivdatensätze beträgt ca. 34.000.

Den Schwerpunkt der Neuzugänge bilden ein Album mit rund 200 Postkarten, überwiegend aus der Zeit von 1900 bis 1930, mit Motiven von Mannheim und Umgebung, sowie circa 200 Firmenkataloge, die das Themenspektrum der Dauerausstellung widerspiegeln. Der Grafikbestand wurde ergänzt durch den Ankauf von 30 Bilderbögen mit Motiven verschiedener Handwerker und deren Werkzeugen und Produkten, entstanden 1845 in Esslingen (AVZ:2013/0172). Die umfangreiche Plakatsammlung verzeichnet zehn Neuerwerbungen. Hinzu kommen zahlreiche Einzelstücke wie Firmenprospekte, Tarifverträge, Rechnungen oder Werbeanzeigen.

Mit dem Stadtarchiv Mannheim wurde vertraglich die Übernahme eines Bestandes an technischen Zeichnungen von OEG Fahrzeugen vereinbart, der die in der Ausstellung zu sehenden OEG-Tenderlokomotiven 56 und 102 ergänzt.

Im Kontext des Erwerbs eines Amphibienfahrzeuges durch die Abteilung Sammlung wurden Teile des Nachlasses von Hans Trippel (1908 -2001) gesichtet und erschlossen. Hans Trippel war Autokonstrukteur, dessen Hauptinteresse der Entwicklung und dem Bau von Amphibienfahrzeugen galt und der u. a. im 2. Weltkrieg Wasser-Land -Fahrzeuge für das Militär baute.

Ein Schwerpunkt der Nacherfassung lag, wie bereits 2012, auf der Erschließung und Digitalisierung der Firmenkataloge, der Filmprogramme und Filmplakate. Von Letzteren wurde bei der Revision der Magazine und der Umlagerung der Archivalien ein bisher nicht verzeichneter Bestand aufgefunden. Begonnen wurde mit der Digitalisierung der Presseberichte; die Digitalisierung der Firmenkataloge, der Postkarten und Einzelstücke wurde fortgesetzt.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche externe und interne Anfragen beantwortet, darunter Recherchen sowohl für eine Chronik des Museumsvereins als auch für die 2014 geplante Sonderausstellung **Die Sammlung 2 Der elektrische Haushalt** und die große Landesausstellung **Herzblut –Geschichte und Zukunft der Medizintechnik**. Zahlreiche Archivalien waren in der Sonderausstellung **Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013** zu sehen.

Die Publikationen über den Bestand Felix Wankel wurde durch die Dissertation „Spiel, Technik und Krieg : Das Maschinenspielkind Felix Wankel und der Nationalsozialismus 1918 – 1950“ von Sascha Becker, 2013 erschienen im Tectum-Verlag, ergänzt.

Es konnten folgende vier Plakate zur Restaurierung gegeben werden:

Telefunken (AVZ: 1987/0510-0129)

Kast und Ehinger Druckfarbe (AVZ:1989/0281)

Pflugfabrik GmbH Eberhard (AVZ:1992/0025)

Feind hört mit (AVZ:1988/0227)

Die Sichtung und Sortierung des etwa 1.000 technische Zeichnungen umfassenden Bestandes der Karosseriewerke Walter Vetter, Stuttgart – Bad Cannstatt durch einen Ehrenamtlichen wurde fortgesetzt.

### **Bildarchiv**

Der ca. 160.000 Bilder umfassende Bestand an historischen Fotos und Dokumentationsaufnahmen wurde 2013 um knapp 2.000 digitale Bilder erweitert, die formal und inhaltlich in der Datenbank Faust erschlossen wurden. Die Zahl der erfassten Bilder beträgt knapp 70.000, davon liegen etwas mehr als 45.000 in digitaler Form vor. Die umfangreiche inhaltliche Überarbeitung der Daten bezüglich Objektbezeichnung, Verschlagwortung, Ansetzung von Personen- und Körperschaftskandidaten wurde fortgeführt. Die Beschreibung der Bildbestände wurde abgeschlossen. Sie können 2014 über den Faust-I-Server auf der Homepage des TECHNOSEUM recherchiert werden.

Der Großteil der Fotos gelangte im Kontext der Sonderausstellung **Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013**, im Rahmen der neuen Dauerausstellung Bionik und der Nacherfassung der Bilder des Ausstellungskataloges **Unser täglich Brot ... die Industrialisierung der Ernährung** ins Bildarchiv. Der historische Bildbestand wurde durch den Erwerb eines Albums mit Fotos zum Thema Eisenbahnbrücken aus der Zeit um 1915 und Aufnahmen zum Thema Fahrrad ergänzt. Darüber hinaus bilden die Dokumentationsaufnahmen zu Veranstaltungen des TECHNOSEUM einen weiteren Schwerpunkt der Neuzugänge.

Im Rahmen der oben genannten Sonderausstellungen und der neuen Dauerausstellung Bionik fielen umfangreiche Bildrecherchen an, meist verbunden mit der Einholung von Bildrechten.

Etwa 500 Glasplatten aus dem Bestand Leinweberei wurden gereinigt und gescannt. Begonnen wurde mit der Nachinventarisierung und Digitalisierung des Altbestandes der Pressebilder. Des Weiteren wurden zahlreiche interne und externe Bildanfragen beantwortet. Für Publikationen, Ausstellungen und Pressebilder wurden ca. 1.000 Fotos und Reproduktionen gefertigt und bearbeitet.

## Medienarchiv

Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Dokumentation der Geschichte des TECHNOSEUM, der Klärung der Nutzungs- und Lizenzrechte für Filme der neuen Ausstellungseinheit Bionik, aber auch für Filme der Dauerausstellung. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Ausstellung wurde die Liste der in der Dauerausstellung und in Elementa 1, 2 und 3 genutzten Audio- und Filmbeiträge aktualisiert. Hinzu kam die Beantwortung von internen und externen Anfragen.

Der Film aus dem Fundus **Wir bereiten uns vor - Alle Bürger machen mit**, der 1975 anlässlich der in Mannheim stattfindenden Bundesgartenschau entstanden ist, wurde vom Mannheimer Stadtarchiv auf der DVD Mannheimer Filmschätze 3 : zusammengestellt aus 10 historischen Filmen der Jahre 1926 bis 1975, veröffentlicht.



## **12. Ehrenamtliche Kräfte**

Im Jahr 2013 haben 11 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit für das TECHNOSEUM neu aufgenommen. Damit erhöhte sich die Zahl der ehrenamtlichen Kräfte auf 102 Personen. Unter Berücksichtigung der Interessen und Fähigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde deren Einsatz im Haus abgestimmt und vereinbart. Sechs neue ehrenamtliche Kräfte konnten für den Besucherdienst gefunden werden: Sie kommen bei der Durchführung von Veranstaltungen, im Bereich der Ausstellungen und in der Museumspädagogik zum Einsatz. Zwei neu ehrenamtlich Tätige werden nach einer Einweisung ab 2014 ihren Dienst an der Kasse und Information auf dem Museumsschiff aufnehmen. Damit kann der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Museumsschiff erweitert werden. Bereits im Jahr 2013 hatten die Ehrenamtlichen an 171 Tagen die Kasse und Information auf dem Museumsschiff betreut. Im Jahr 2013 haben sich wieder zwei ehemalige Mitarbeiter nach dem Ende ihrer Dienstzeit als Ehrenamtliche weiter für das TECHNOSEUM zur Verfügung gestellt, um mit ihrer Arbeitserfahrung dem Haus nützlich zu sein. Damit konnte der Trend verfestigt werden, mit ehemaligen Beschäftigten Fachkompetenz und Arbeitserfahrung im Haus zu behalten.

Im Berichtsjahr kamen Ehrenamtliche immer öfter bei Versandaktionen zum Einsatz. Zahlreiche Helferinnen und Helfer waren bei der zunehmenden Anzahl umfangreicher Versandaktionen eine große Unterstützung.

Demgegenüber stehen 5 Personen, die ihre Tätigkeit beendet haben. Bei zwei Personen waren berufliche Gründe ausschlaggebend, eine Person hörte nach Abschluss des Einsatzprojekts auf und eine weitere hatte sich aus persönlichen Gründen anderweitig orientiert. Mit großem Bedauern mussten wir erfahren, dass ein Ehrenamtlicher verstorben ist.

### **Organisation/ Koordination**

Schulungen und Fortbildungen gehören zu den wichtigen Grundlagen für den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders bei den Tätigkeiten, bei denen es um die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher bei der Wahrnehmung von Angeboten des Museums geht, ist eine qualifizierende Einweisung wichtig. So fanden in diesem Jahr Schulungen für das Fahrpersonal der Feldbahn, des Polizeibootes und für die Mitarbeitenden auf dem Museumsschiff statt. Diese Schulungen wurden durch regelmäßige Weiterbildungen durch die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ergänzt.

Am 28. Juni fand die gemeinsame Jahresfeier als Ausdruck des Dankes für die erfolgte Tätigkeit der Ehrenamtlichen auf dem Museumsschiff statt. Neben den Dankesworten des Direktors wurde der Dank des Museumsvereins von Prof. Dr. Peter Frankenberg ausgesprochen. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war ein Auftritt des Kabarettisten Christian Habekost, der aus seinem aktuellen Programm vortrug und die Anwesenden ausgezeichnet unterhielt. Zum Abschluss des Abends bekamen alle ein Exemplar des neuen Buches von Christian Habekost „Pfälzer Habekostbarkeiten“ als Geschenk.

Durch zwei Führungen konnte dem Wunsch der freiwilligen Helferinnen und Helfer nach persönlicher Fortbildung entsprochen werden. Die beiden Führungen durch die Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht? – Zur Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 - 2013“ fanden große Anerkennung und gaben Gelegenheit, auch über die eigene Vergangenheit zu reflektieren. Zahlreiche Ehrenamtliche nutzten auch die Möglichkeit, sich durch die Teilnahme an Vorträgen und Veranstaltungen des Rahmenprogramms der Sonderausstellungen weiterzubilden, und sich über Themen aus verschiedenen Sachgebieten zu informieren.

## **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

Am 16. September 2013 fand eine Tagung des Bundesverbandes für Museumspädagogik statt, bei der das Konzept und die Umsetzung des bürgerschaftlichen Engagements am TECHNOSEUM vorgestellt werden konnten. Insbesondere ging es bei der Tagung um die Nützlichkeit bürgerschaftlichen Engagements für eine Lebensperspektive von Menschen in einem Alter von über 60 Jahren. Da im TECHNOSEUM der größte Teil der Ehrenamtlichen in diese Altersstufe gehört, fand das Konzept große Beachtung. In einem Fernsehbeitrag des regionalen RNF standen die Ehrenamtlichen im Zentrum der Aufmerksamkeit, die mit dem zuständigen Mitarbeiter des TECHNOSEUM an der Instandsetzung einer neuen Lokomotive der Feldbahn gearbeitet hatten, mit der dann der Fahrbetrieb im Geschäftsjahr durchgeführt werden konnte. Der Fahrbetrieb der Feldbahn und des Polizeibootes waren auch wiederholt Themen von Presseberichten.

Tabelle 1: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen

Stand 31.12.2012	96
Tätigkeit 2013 beendet	5
Tätigkeit 2013 neu aufgenommen	11
Stand 31.12.2013	102

Tabelle 2: Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten \*

Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2012	Anzahl 2013
Dauerausstellung	Betrieb der Feldbahn	23	23
	Betrieb des Polizeiboots	22	28
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	26	28
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Lange Nacht der Museen, Lebendiger Neckar, Haste Töne, Tag der offenen Tür u.a.	13	16
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	10	12
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	36	38
Interessenten	Für diese konnten momentan noch keine Tätigkeiten gefunden werden	3	3
Summe		133	148

\* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

### 13. Finanzen

Im Berichtsjahr 2013 standen im Gegensatz zu den Vorjahren von Anfang an ausreichende und planbar verfügbare Mittel zur Verfügung, um die wichtigsten dem Museum übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Hinzukam noch ein recht hoher Resteübertrag aus dem Jahr 2012, in dem die damals bereits erhöhten Mittel ausgabewirksam erst in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung standen und nicht alle verausgabt werden konnten. Der Resteübertrag wurde 2013, wie geplant, für die Ausführung des Instandhaltungsplans und die Erneuerung der Dauerausstellung verwendet. Schließlich konnten höhere Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Führungsentgelten und Katalogverkäufen erzielt werden.

Neben dieser positiven finanziellen Entwicklung stand die Stiftung aber auch besonderen, nicht geplanten Ausgaben bzw. Rückstellungen gegenüber. So mussten rund 350 T Euro Versorgungs-Abfindung an das Land Baden-Württemberg gezahlt werden, da der bislang beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im Wege der Beurlaubung beschäftigte Beamte, wie gewünscht, an das KIT versetzt werden konnte. Die Versorgungs-Abfindung wird erst im Zuge der Wirtschaftsplanaufstellung für 2015 bei der Errechnung der Pensionserstattungen (s. Stiftungsratsbeschluss vom Oktober 2010) Berücksichtigung finden können, so dass die Stiftung mit der Erstattung 2015 rechnet.

Nach dem Urteil des Sozialgerichts Mannheim in der Auseinandersetzung mit der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg hat die Stiftung 200 T Euro für eine eventuelle Nachzahlung für die Jahre 2009-2013 zurückgelegt, die 2013 im Resteübertrag enthalten ist und ab 2014 – im Rahmen der Doppik - als Rückstellung behandelt wird. Der Betrag ist geschätzt und hängt von vielen Unwägbarkeiten ab. Er kann höher aber auch niedriger ausfallen, sollte es zu einer neuen Betriebsprüfung kommen. Dies ist momentan nicht absehbar.

Wie geplant, ist 2013 die Rückzahlungsrate der Stiftung an die Stiftungsträger wegen der Finanzierung der 2009 und 2010 erfolgten Bausanierung und Herrichtung der Sonderausstellungsfläche wiederum gestiegen und beträgt im Jahr 2013 insgesamt 900 T Euro nach 700 T Euro im Jahr 2012. 2014 wird erstmals der höchste Rückzahlungsbetrag von 1 Mio. Euro erreicht werden.

Ergebnisse der Haushaltspläne 2012 und 2013				
in T€	2012		2013	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Finanzierungsbeitrag Land BW	6.661,4		6.945,7	
Finanzierungsbeitrag Stadt MA	3.165,7		3.484,8	
Vorjahresübertrag ( berücksichtigt ist jeweils auch der Vorjahresausgleich aus Abrechnung mit Stadt MA)	120,5		700,8	
Liquiditätshilfe (für Bauprojekt; rückzahlbar)		500,0		
Rückzahlung der Vorfinanzierung (für Bauprojekt)		200,0		900,0
Personal		5.176,6		5.624,5
Gebäudeunterhalt u. Mieten (Reinigung, Ver- und Entsorgungskosten, Betriebsstoffe, Depotmieten, Bauunterhalt)		1.740,1		2.279,3
Bausanierung / Sonderausstellungsfläche		0,0		0,0
Ausstellungsbetrieb (Sachaufwand, Aufsichten, Werbung, Sonderausstellungen)	595,2	1.198,6	652,0	2.084,0
Allgemeiner Betrieb/Sonstiges	104,3	582,0	206,8	832,0
Bibliothekbestand und Exponaterwerb	0,2	60,6		85,7
<b>Zwischensumme</b>	10.647,3	9.457,9	11.990,1	11.805,5
Zweckgebunden finanzierte Drittmittelprojekte	265,5	491,1	671,3	500,5
<b>Jahresergebnis</b> (2013 vorbeh. Prüfung der Jahresrechnung)	10.912,8	9.949,0	12.661,4	12.306,0

## 14. Personalentwicklung

### Allgemeine Lage

Seit 2006 verfolgt das Museum gemäß dem Beschluss seiner Träger von 2005 eine konsequente Reduzierung der unbefristeten Personalstellen. Die Zielmarke von rund 70 Stellen ist 2013 mit 72,9 Stellen nahezu erreicht. Gegenüber 2012 gab es 2013 insgesamt 1,6 Stellen weniger.

Das Museum musste daher mit rund einem Drittel weniger Stellen auskommen als 2006. Das bedeutet, dass es nicht mehr alle Aufgaben erfüllen kann, die es noch 2005 und 2006 auszuführen vermochte. Da aber auch neue Aufgaben in der Zwischenzeit hinzugekommen sind, insbesondere wegen des sehr erfreulichen Interesses der Besucherinnen und Besucher an den Ausstellungen und dem museumspädagogischen Programm, hat die bislang bereits hohe Belastung des verbliebenen Personals sich nicht verringert, sondern vermehrt. Insgesamt charakteristisch für diese vergangenen Jahre ist die Herausforderung, den Museumsbetrieb ständig an sich ändernde Umstände anzupassen, sowohl personell wie konzeptionell. Der Bedarf der Aufgabenerfüllung aus externer Hand hat als Kehrseite der Medaille zugenommen, und damit auch der Betreuungsaufwand für diese vielfältigen Dienstleistungen.

Auch wenn die Zahl von 72 Stellen etwa erreicht wurde, sind momentan nicht alle nach dem geltenden Personalkonzept zu besetzenden Stellen auch besetzt. Dies bedeutet, dass das Museum, wie schon im vergangenen Jahr begonnen, nunmehr im Zuge des weiterhin stattfindenden Wegfalls der Überhangstellen die nach dem Personalkonzept wiederzubesetzenden Arbeitsplätze durch vermehrte Stellenausschreibungen zu besetzen hat. Dabei zeigt sich, dass das Museum zwar auf dem Stellenmarkt der wissenschaftlichen Stellen noch gut mithalten kann, jedoch insbesondere bei technischem Personal, was die Entgelthöhe betrifft, kaum wettbewerbsfähig ist. Das Museum beabsichtigt daher, sich durch andere Faktoren als besonders attraktiver Arbeitgeber noch besser zu entwickeln.

Der sich besonders im Jahr 2012 abzeichnende Bedarf an unbefristeten Stellen im museumspädagogischen Dienst, damals primär im Vorfördienst, kann seit Ende 2013 nunmehr durch den grundlegenden Beschluss des Stiftungsrats vom November vergangenen Jahres, dauerhaft gedeckt werden. Angesichts der Niederlage des Museums im sozialgerichtlichen Verfahren gegen die Deutsche Rentenversicherung, wonach alle Honorarkräfte nicht mehr als Selbständige eingesetzt werden können, hat der Stiftungsrat die Umstellung auf Festanstellung durch unterhältige, nicht auf Stellen geführte Tarifbeschäftigung beschlossen. Hiermit betritt das TECHNOSEUM in der Museumsbranche Neuland und wird die Umstellung im Frühjahr 2014 vollziehen.

Gleichwohl ist die gerichtliche Auseinandersetzung mit der Deutschen Rentenversicherung nicht beendet. Soweit das Urteil des Mannheimer Sozialgerichts Präzedenzcharakter für viele andere Museen in Baden-Württemberg und in ganz Deutschland hat, wurde Berufung eingelegt, und zwar im Hinblick auf die klassischen Museumsführungskräfte. In der Zwischenzeit kann aber das museumspädagogische Angebot des TECHNOSEUM, welches insbesondere von Schulen und Familien intensiv nachgefragt wird, ununterbrochen und in rechtssicherer Weise fortgeführt werden. Dem uneingeschränkten museumspädagogischen Angebot wurde daher Vorrang eingeräumt und womöglich auf Jahre offene rechtliche Fragen und deren Risiken während des laufenden sozialgerichtlichen Verfahrens werden vermieden.

## PERSONALÜBERSICHT

PERSONALÜBERSICHT										
Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72	72	72	72
Überhangstellen maximal				28	20	18	16	14	12	10
Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88	86	84	82
Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3	76	74,5	72,9
Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1	6,1	5,8	4,5
Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz)	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4	82,1	80,3	77,4
davon Beamte (in Vollzeiteneinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2	14,6	14,9	11,3
Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5	10,5	9,8	8,2	11,5	13
davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8	2	1	3,2
davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5	1	4	4
Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeiteneinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2	90,3	91,8	90,4
Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12. (Anzahl Personen einschl. Hilfskräfte u. Ausbildungen)	157	156	151	132	134	128	123	127	130	127

### Aufhebungsverträge

2013 wurde ein neuer Aufhebungsvertrag geschlossen. Damit wurden seit 2007 insgesamt 12 Aufhebungsverträge geschlossen.

### Abordnung / Versetzung

Ein Beamter, der seit mehreren Jahren im Wege der Abordnung ohne Fortzahlung der Bezüge beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zur Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung tätig war, ist nun im Herbst 2013 an das KIT versetzt worden.

### Altersteilzeit-Verträge:

Es bestehen weiterhin mit 18 Beschäftigten (Beamte und Tarifbeschäftigte) Verträge über Altersteilzeit. Davon gingen 2013 vier Mitarbeiterinnen und zwei Mitarbeiter in die Freistellungsphase.

### Ausbildung und Praktika:

2013 bestanden vier wissenschaftliche Volontariate.

Seit September 2011 bildet das TECHNOSEUM zwei Kauffrauen für Bürokommunikation aus. Die Ausbildung endet 2014.

Im Jahr 2013 hat ein studienvorbereitendes Restaurierungspraktikum begonnen, welches ein Jahr beträgt.

Die Zahl der Praktika hat sich 2013 von 29 im Vorjahr auf 37 erhöht:

Anzahl	Institution
10	Gymnasium
6	Realschule und Hauptschule
6	berufliche Bildungsmaßnahme
9	Zentralinstitut für seelische Gesundheit und Arbeitstherapeutische Werkstatt
6	Studierende

Die 37 Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 127 Wochen beim TECHNOSEUM. Von den 127 Wochen fanden 55 Wochen als Arbeitsversuche statt, um die das Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI Mannheim) bat.

### Schwerbehinderte Menschen

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen ist im Jahre 2013 um einen auf 14 zurückgegangen.

Anzahl: (Stand: 17.12.2013) 14 schwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung mind. 50%)

Anzahl	Abteilung
4	Verwaltung
5	Sammlungen
4	Ausstellungen
1	Museumspädagogik
0	Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich sind noch 6 minderschwerbehinderte (Grad der Behinderung unter 50 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon ist eine Person Schwerbehinderten gleichgestellt.

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 11,78% erheblich überschritten.

### Qualifizierung

Das TECHNOSEUM fördert die Qualifikation seiner Beschäftigten durch Fortbildungen und hat dafür im zurückliegenden Jahr 25,4 T Euro aufgewendet. Hinzu kommen externe kostenfreie Veranstaltungen und interne Schulungen.

### Gesundheitsmanagement

Das Museum achtet auf die Gesundheit seiner Beschäftigten und fördert diese durch verschiedene Instrumente. Zum einen werden die Empfehlungen der arbeitsmedizinischen Regeluntersuchungen sowie der Arbeitsplatzbesichtigungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin von der Museumsleitung umgesetzt. Ferner findet zweimal jährlich ein Gesundheitstag statt, der allen Beschäftigten offensteht und an dem ein spezielles Thema von allgemeiner Relevanz im Mittelpunkt steht. Meist informiert der arbeitsmedizinische Dienst durch einen Vortrag und anschließende Übungen oder Einzeluntersuchungen und -beratung.

Im Frühjahr 2013 fand mit der Betriebsärztin und der Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Beschäftigten mit PC-Arbeitsplätzen eine Untersuchung der individuellen Situation statt, wobei verschiedene Hilfsmittel zur Bedienung der „Mouse“ zur mehrtägigen Erprobung angeboten wurden.

Im Herbst stand anlässlich der grundlegenden Neufassung der Dienstvereinbarung über Suchtprävention dieses Thema im Vordergrund. Die Führungskräfte des Museums wurden entsprechend geschult. Für diese und für alle Mitarbeiter steht ab 2014 als Ansprechpartnerin für alle damit zusammenhängenden Fragen und konkrete Unterstützung eine erfahrene Fachkraft für die psychosoziale Beratung zur Verfügung.



## 15. Sitzungen der Gremien

### Stiftungsrat:

- 03.05.2013
- 08.11.2013

### Beirat:

- 27.09.2013

### Stiftung TECHNOSEUM (nachrichtlich).

- Vorstand  
05.03.2013  
17.10.2013
- Stiftungsrat  
05.03.2013  
17.10.2013

### Museumsverein (nachrichtlich).

- Mitgliederversammlung  
28.11.2013
- Vorstand  
21.03.2013  
24.10.2013  
28.11.2013
- Kuratorium  
21.03.2013  
24.10.2013
- Arbeitskreis Binnenschifffahrt  
16.04.2013  
06.11.2013